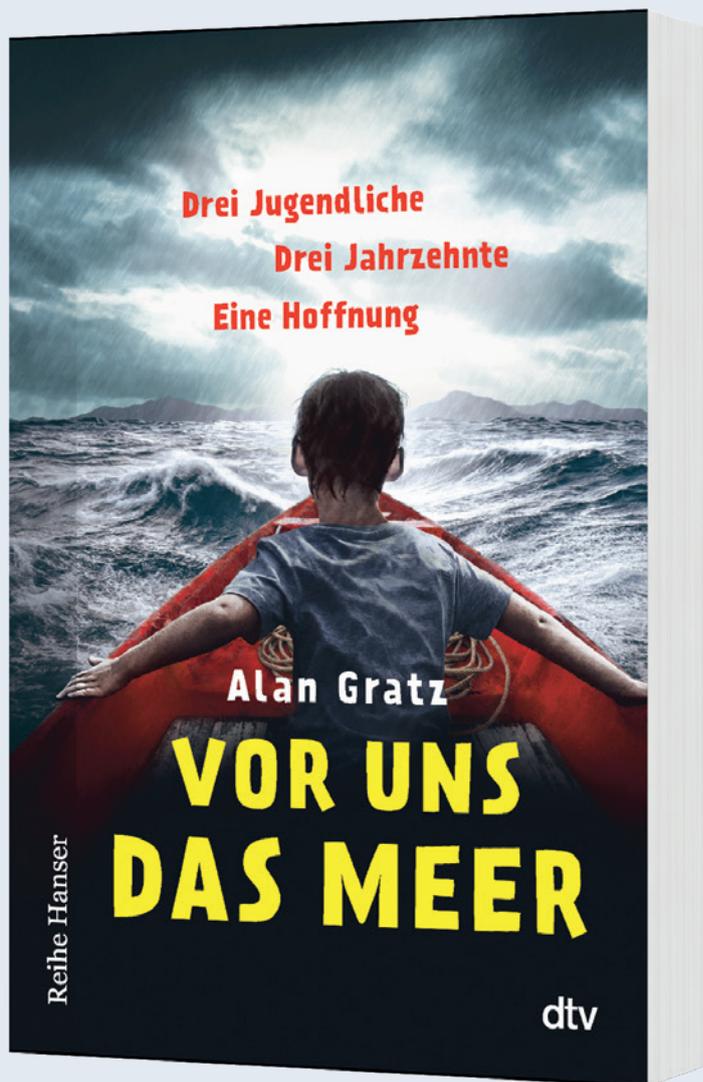


dtv Unterrichtsmodell

Lesen in der Schule mit Reihe Hanser



Alan Gatz
Vor uns das Meer

Thematik

- Krieg und Zerstörung der Heimat
- Trennungs- und Verlusterfahrungen
- Zusammenhalt und Freundschaft
- Wachsen an der Krise

Didaktische Schwerpunkte

- Fluchterfahrungen personen- und entwicklungsbezogen zuordnen
- Verhaltensmotive aus dem Textzusammenhang erschließen
- Pro- und Contra-Positionen zu Schlüsselthemen entwickeln

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**
Erarbeitet von: **Gabriele Herrman**

für Klasse

8-10

INHALTSVERZEICHNIS

Lehrerteil	3
L.1 Handlung	3
L.2 Problematik	6
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen	7
L.4 Fächerübergreifende Aspekte	9
Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau.....	10
Schülerteil	12
AB 1 Josef Landau - „J für Juden ...“ (S. 23).....	12
AB 2 Josef Landau – „... ich erinnere mich, dass er immer ein Erwachsener sein wollte.“ (S. 278)	13
AB 3 Josef Landau – „Ich hab keine Zeit für Spiele, ...“ (S. 178).....	14
AB 4 Isabel Fernandez – Das Leben ist ein Lied	15
AB 5 Isabel Fernandez – „... doch während sie spielte, hörte sie plötzlich einen neuen Rhythmus, eine Art verborgenen Herzschlag.“ (S. 273)	16
AB 6 Isabel Fernandez – „Diese Reise war ein Lied ...“ (S. 142).....	17
AB 7 „Mahmoud Bishara war unsichtbar, ...“ (S. 17).....	18
AB 8 Mahmoud - „Mahmoud wurde leicht ums Herz.“ (S. 269)	19
AB 9 Mahmoud – „... wenn wir leben wollen, müssen wir Syrien verlassen.“	20
AB 10 „Dieser fremde, beängstigende, aufregende Ort sollte also Mahmouds neues Zuhause sein.“ (S. 274)	21
AB 11 „Was glaubt ihr, wie es [...] sein wird?“ (S. 78)	22
AB 12 „Außerdem haben wir unser Leben, das ist das Wichtigste.“ (S.55).....	23
AB 13 „endlich weit weg von den Drohungen und der Gewalt ...“ (S. 57).....	24
AB 14 Die Symbolik des Meeres	25
AB 15 „Der Krieg ist das einzige Leben, das er kennt, ...“ (S. 295).....	26
AB 16 Was ist für mich Heimat?	27
AB 17 „Die Vergangenheit, die Gegenwart, die Zukunft ...“ (S. 246).....	28
AB 18 Gemeinschaft – Wohin gehöre ich?	29
AB 19 Wann musste ich schon Verluste und Trennung verkraften?	30
AB 20 Inspirationen	31
AB 21 „Ich sollte etwas tun.“ (S. 22).....	31
AB 22 Historischer Hintergrund: Juden im Dritten Reich	32
AB 23 Historischer Hintergrund: Havanna 1994 – Volksaufstand auf Kuba	33
AB 24 Historischer Hintergrund: Ein Riss geht durch die arabische Welt *	34
AB 25 Historischer Hintergrund: Bürgerkrieg in Syrien **	35
Materialien und Medien	36
Kapitelübersicht	36
Internet-Seiten.....	39
Abbildungsverzeichnis	39

Lehrerteil

L.1 Handlung

Der Roman „Vor uns das Meer“ von Alan Glatz verwebt drei Lebensgeschichten von Kindern miteinander. Gemeinsam ist allen drei Geschichten, dass die Kinder auf der Flucht sind vor dem Krieg und/oder einem totalitären Regime, welches seine Macht bis in die jeweiligen Familienstrukturen auszubreiten versucht.

Josef Landau (12 J.), Jude in Deutschland 1938

Die Familie von Josef wird in der Reichskristallnacht 1938 von einem Sturmtrupp Hitlers in ihrer Wohnung überfallen. Josefs Vater wird verhaftet und ins Konzentrationslager Dachau gebracht. Sechs Monate später muss Josef mit seiner Familie fliehen. Sie planen mit dem Schiff über Hamburg nach Kuba auszuwandern. Die Familie schifft auf der *St. Louis*, einem Passagierschiff, ein und beginnt ihre Reise nach Kuba. Unterwegs wird deutlich, dass der Vater durch seine Internierung traumatisiert und psychisch völlig instabil ist.

Die Reise über den Atlantischen Ozean gestaltet sich anfangs recht idyllisch. Die Juden haben ein „normales“ Leben auf dem Schiff und für Josef ist es eine unbeschwerte Zeit. Als er am zehnten Tag an einer Schiffsführung für Kinder teilnimmt, muss er jedoch erkennen, dass auch auf dem Schiff Nazis sind. Ihm wird wieder einmal seine Hilflosigkeit vor Augen geführt, als er von einem Matrosen als „Judenratte“ beschimpft wird.

Nach 14 Tagen erreicht die *St. Louis* Kuba. Es folgt eine ärztliche Begutachtung der Einreisewilligen. Die Hoffnung steigt; doch drei Tage später liegt die *St. Louis* noch immer vor Havanna. Die Juden dürfen aus politischen Gründen nicht an Land gehen, was ihnen jedoch nicht mitgeteilt wird.

Stattdessen werden sie immer wieder auf den nächsten Tag vertröstet. Doch die Anspannung unter den Passagieren steigt. Am Tag 21 wird den Passagieren verkündet, dass laut Regierungsbeschluss die *St. Louis* den Hafen bis zum morgigen Tag zu verlassen hat. Das Schiff legt ab, Josef und seine Familie werden endgültig vom Vater getrennt, der in seiner Verzweiflung über Bord gesprungen und durch einen kubanischen Polizisten gerettet worden ist. Josef trauert um den zurückgelassenen Vater und begräbt auch den Traum eines freien und gemeinsamen Lebens in Kuba. Die *St. Louis* fährt Richtung Miami, doch auch dort dürfen sie nicht anlanden, sondern müssen zurück nach Europa fahren. Die Passagiere sind außer sich vor Wut und voller Angst. Doch auch der Versuch, den Kapitän gewaltsam zur Umkehr zu zwingen, scheitert. Nach 36 Tagen in Antwerpen angekommen, erklären sich Belgien, Holland, England und Frankreich dazu bereit, Flüchtlinge aufzunehmen. Josef und seine Familie werden Frankreich zugewiesen.

Drei Lebensgeschichten von Kindern mit Fluchterfahrungen

Reichskristallnacht 1938

Mit der *St. Louis* über den Atlantik (6 Tage)

Havanna, Kuba (21 Tage)

Man bringt sie nach Boulogne-sur-Mer, wo sie wohlwollend empfangen werden. Doch acht Monate später fallen Hitlers Truppen in Frankreich ein und Josef und seine Familie sind wieder auf der Flucht.

Eines Nachts werden sie bei Vornay von einem SA-Trupp aufgespürt. Josefs Mutter versucht verzweifelt, sich und ihre Kinder freizukaufen, doch die Soldaten stellen die Mutter vor die Wahl, welches ihrer Kinder freikommt und welches in ein Konzentrationslager deportiert wird. Josef nimmt ihr die Entscheidung ab. Er und seine Mutter sterben in einem Konzentrationslager. Josefs kleine Schwester Ruth wird von einer alten Französin gefunden und aufgenommen. Hannah überlebt den Holocaust.

Isabel Fernandez (11 J.), Kuba 1994

Isabel lebt mit ihrer Familie in der Nähe von Havanna. Ihre Familie ist wie viele andere arm und leidet unter dem Regime Fidel Castros. Als 1994 Unruhen in Havanna entstehen, schließt sich ihr Vater den Aufständischen an. Doch da er bereits einmal mit dem Gesetz in Konflikt geraten war, droht ihm nun die Verhaftung. In dieser Situation wird allen klar, dass ihnen jetzt nur noch die Flucht aus Kuba bleibt. Zeitgleich bemerkt Isabel, dass ihr bester Freund Iván mit seinem Vater im Geheimen an einem Boot baut. Sie schlägt vor, gemeinsam mit Iváns Familie zu fliehen.

Aber schon der Beginn der Flucht steht unter keinem guten Stern, denn als sie in der Nacht den Strand von Havanna erreichen und das Boot gerade zu Wasser lassen, kommt die Polizei. Schüsse fallen und Kugeln reißen Löcher in das Boot. Dennoch gelingt es den Familien, das Boot zu Wasser zu lassen und das offene Meer zu erreichen. Im Verlauf der Fahrt treten allerdings zunehmend bereits bestehende Konflikte zwischen den Männern offen zutage.

Als sie in eine Schifffahrtsstraße geraten und ein riesiger Tanker droht, sie zu überfahren, geht Señor Castillos über Bord, wird jedoch von Isabel gerettet. Bei der Beinahe-Kollision mit dem Frachter verlieren sie alle wichtigen Dinge (Streichhölzer, Medizin ...) und zu allem Überfluss zieht auch noch ein heftiger Sturm auf, in dessen Folge das Boot voll Wasser läuft und vom ursprünglichen Kurs abgetrieben wird. Die Gruppe kommt auf den Bahamas an, doch sie dürfen die Insel nicht betreten, vielmehr droht ihnen die Zurückweisung nach Kuba.

Am vierten Tag auf See beginnt das Boot langsam auseinanderzufallen. Die Stimmung an Bord ist voller Angst, aber auch von gegenseitigen Vorwürfen bestimmt. Da das Benzin zu Neige geht, müssen sich immer zwei Personen seitlich ans Boot hängen und sich mitziehen lassen. Als Isabel und Iván im Wasser sind, kommt es zu einem Haiangriff. Iván verliert ein Bein und verblutet. Nach Iváns Tod herrscht tiefe Trauer. Iváns Leichnam muss über Bord und den Haien und dem Meer überlassen werden. Dann endlich nach fünf Tagen auf dem Meer erblicken die Flüchtenden die Küste von Miami. Das nahe Ziel gerät jedoch wieder in unerreichbare Nähe, als die US-Küstenwache auftaucht und ihnen über das Megafon mitteilt, dass sie widerrechtlich in die Gewässer der Vereinigten Staaten eingedrungen sind. Alle sind entmutigt, bis sie

Vornay, Frankreich (1940)

Havanna, Kuba, 1994

Irgendwo im Karibischen Meer (3 Tage)

Irgendwo zwischen den Bahamas und Florida (4 Tage)

feststellen, dass die Küstenwache ein anderes Boot im Visier hat. Sie beginnen mit aller Kraft zu paddeln. Doch Schreie von Isabels Mutter, die in den Wehen liegt, lenken die Aufmerksamkeit der Küstenwache auf das Boot und so werden sie doch noch entdeckt. Isabels Großvater opfert sich daraufhin für alle. Er springt ins Meer und lenkt somit die Küstenwache, welche zu seiner Rettung verpflichtet ist, auf sich und von den anderen ab. Der Großvater muss nach Guantanamo (Kuba) zurück. Doch die anderen erreichen in letzter Minute den Strand. Isabels Familie findet in Miami Unterkunft bei Großvaters Bruder Guillermo. Ihre Mama arbeitet zukünftig als Tagesmutter, ihr Vater als Taxifahrer. Isabel selbst geht in Miami zur Schule, findet Freunde und ein neues Zuhause.

Mahmoud Bishara (12 J.), Syrien 2015

Mahmoud lebt mit seiner Familie in Aleppo. Er hat einen jüngeren Bruder (10 J.) und eine kleine Schwester (1 J.). Mahmoud hat sich angewöhnt, sich möglichst unsichtbar zu machen, da dies in Zeiten des Bürgerkrieges die Überlebenschancen erhöht. Doch eines Tages trifft eine Rakete das Haus, in dem Mahmoud mit seiner Familie lebt. Zwar überleben alle den Luftangriff, doch die Familie beschließt, Aleppo zu verlassen und die Flucht nach Deutschland zu wagen.

Sie machen sich mit einem Auto in Richtung Grenze auf, doch sie werden von Rebellen mit Maschinengewehren angehalten und müssen alle ihre Habseligkeiten im Auto zurücklassen. Ihnen bleiben nur etwas Bargeld und das Handy. Nach zwei Tagen passiert die Familie mit hunderten anderer Flüchtlinge die türkische Grenze. Sie gelangen nach Izmir.

Nach elf Tagen Wartezeit, erhalten sie die Nachricht, dass es einen Bootsplatz für die Familie geben wird. Die Fahrt in einem Gummiboot über das Mittelmeer endet jedoch in einer Katastrophe. Denn das Gummiboot läuft auf einen Felsen auf und platzt. Mahmoud und seine Familie stürzen ins Meer. Dem Ertrinken nahe, erschöpft und verzweifelt, geben sie die kleine Hana einer fremden Frau auf einem vorbeifahrenden Boot mit, damit sie nicht im Meer ertrinkt. Den Vater und Walid haben Mahmoud und seine Mutter beim Kentern aus den Augen verloren. Als auch sie unterzugehen drohen, werden sie von der griechischen Küstenwache entdeckt. Ein Rettungsboot nimmt sie und andere Flüchtlinge an Bord und setzt sie auf der Insel Lesbos ab. Dort findet die Familie wieder zusammen, außer Hana. Sie bleibt verschollen.

In Lesbos kommt die Familie vorerst in einer Zeltstadt unter. Sie verlassen die Zeltstadt wieder und gelangen mit einer Fähre nach Athen, von wo aus sie mit dem Zug noch bis zur mazedonischen Grenze kommen. Da ihnen die notwendigen Papiere fehlen, können sie nicht über den offiziellen Grenzübergang. Sie durchqueren Mazedonien und erreichen die serbische Grenze. Sie überqueren die Grenze im Niemandsland und erreichen am Morgen eine kleine Stadt. Dort treffen sie auf noch mehr Flüchtlinge und versuchen, gemeinsam zur ungarischen Grenze zu gelangen.

Unterwegs geraten sie an einen Betrüger, der sie um viel Geld bringt und im Nirgendwo zurücklässt. Zu allem Überfluss errichten die Ungarn

Das neue Zuhause, 1994

**Türkische Grenze, 2015
(2 Tage)**

**Irgendwo im Mittelmeer
(11 Tage)**

Mit dem Zug zur mazedonischen Grenze und von dort weiter über Serbien nach Ungarn.

einen Zaun, der die Flüchtlinge zurückhalten soll. In ihrer Verzweiflung stürmen die Flüchtlinge den noch unfertigen Teil des Zaunes. Darauf reagiert die ungarische Polizei mit dem Einsatz von Tränengas. Mahmoud und sein Vater werden verhaftet und abtransportiert. Sie landen in einem „Abschiebezentrum“. Bei einer Anhörung wird ihnen mitgeteilt, dass sie wieder zurückgeschickt werden sollen.

Einen Tag später kommen zufällig UN-Abgesandte in das Flüchtlingslager und Mahmoud beschließt ‚sichtbar‘ zu werden. Er geht mit Walid los und verlässt das Camp. Sie wollen nach Österreich laufen. Ihnen schließen sich weitere Flüchtlinge an. Begleitet werden sie durch das Fernsehen, welches den Marsch der Menschen veröffentlicht. In Österreich werden sie freundlich empfangen. Von dort aus nehmen sie den Zug nach München.

In Deutschland angekommen, beantragen sie Asyl. Mahmoud kommt mit seiner Familie in Berlin bei einem älteren Ehepaar unter. Bei der alten Frau handelt es sich um Ruth (Ruthchen), die Mahmoud erzählt, dass sie auch einmal auf der Flucht war und dass sie in Frankreich großgeworden sei. Sie lernte dann ihren Mann kennen und lebt seither mit ihm in Berlin. Mahmoud und seine Familie finden ein neues Zuhause, nur Hana bleibt vermisst.

L.2 Problematik

Die inhaltlichen Schwerpunkte lassen sich wie folgt setzen:

Krieg und Zerstörung der Heimat

Die drei Lebensgeschichten spielen zu unterschiedlichen Zeiten (1998-1940, 1994 und 2015). Dennoch ist jede der Lebensgeschichten durch kriegerische Auseinandersetzungen und Aufstände geprägt.

Flucht und Hoffnung auf ein besseres Leben

Alle drei Protagonisten werden durch den Krieg oder ein totalitäres Regime dazu veranlasst, gemeinsam mit ihrer Familie aus der Heimat zu fliehen. Sie alle hoffen darauf, dass sie in der Fremde Sicherheit, Freiheit und ein besseres Leben finden werden.

Verlust von Familienmitgliedern und Freunden

Alle zentralen Gestalten des Romans müssen sich mit dem Verlust eines Familienmitgliedes oder Freundes auseinandersetzen. Die Frage nach Verlust und Tod sowie dessen Sinnhaftigkeit stellt sich ihnen auf unterschiedliche Weise.

Zusammenhalt und Freundschaft

Neben den negativ wirkenden Aspekten gibt es jedoch auch Grund für ein positives Lebensgefühl, denn alle Protagonisten erfahren während ihrer Flucht Zusammenhalt in der Familie und freundschaftliche Beziehungen

**Sichtbar werden
– im Abschiebezentrum**

**Krieg und Unruhen,
Zerstörung der Heimat**

**Flucht und Hoffnung
auf ein besseres Leben**

**Verlust von Familien-
mitgliedern und Freunden**

**Zusammenhalt
und Freundschaft**

Wachsen an und durch die Krise

Allen Personen, denen im Roman eine zentrale Rolle zukommt, gelingt es, innerlich zu wachsen. Die Kinder lernen zu begreifen, was es bedeutet, erwachsen zu werden. Sie kommen dabei an ihre körperlichen und seelischen Grenzen und dennoch finden sie in den Schrecknissen der Flucht zu innerer Stärke. Bei Josef mündet dies sogar darin, dass er sein Leben für das seiner Schwester gibt.

In der Fremde eine Heimat finden

Für Josef gibt es keine Zukunft. Er findet seinen Tod im KZ. Doch für Ruthchen gibt es eine neue Heimat in Frankreich. Sie findet dort ihren späteren Mann und kehrt mit ihm nach Berlin zurück.

Für Isabel wird Miami zu einem neuen Zuhause, woran sicherlich auch ihre Freunde und die Schule, welche ihr gut gefällt, beitragen.

Und Ruthchen gibt Mahmoud und seiner Familie vorübergehend das Gefühl des Angekommenseins. Alle drei Personen des Romans brauchen Zeit, sich einzugewöhnen, ehe sie ihren Lebensweg in einem neuen Land, einer neuen Stadt und mit neuen Menschen fortsetzen können.

L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen

Dadurch, dass das Buch mehrere Erzählstränge, Kartenmaterial und ein ausführliches Nachwort besitzt, ergeben sich vielfältige Wege für den Unterricht:

Grundsätzlich ist es möglich, auch mit dem Kartenmaterial oder dem ersten Nachwort zu beginnen. Dabei gilt es abzuwägen, ob die historischen Hintergründe vorab zu einem besseren Verständnis der Lektüre führen oder ob zu viel des Inhaltes bereits vorweggenommen wird.

Zu empfehlen ist das folgende Vorgehen: Damit die Spannung erhalten bleibt, sollte direkt mit der Lektüre des Romans begonnen werden. Ein Hinweis an die Schüler*innen zur inhaltlichen Struktur des Romans sowie zur zeitlichen Einordnung der drei Lebensgeschichten ist sinnvoll. Josef (1938) – Isabel (1994) – Mahmoud (2015).

Für die Lektüre des Romans gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Man liest den Roman gemeinsam mit der Klasse in der gedruckten Reihenfolge der Kapitel. Hierbei bietet sich sowohl das gemeinsame Lesen in der Klasse als auch das Lesen in der Freiarbeit oder Zuhause an. Die Kapitel selbst sind in ihrem Umfang überschaubar und können so leicht an das Niveau und den zeitlichen Rahmen angepasst werden.
2. Man kann die Lebensgeschichten auch aufteilen, indem man die Klasse drittelt und jeder Gruppe eine Figur zuteilt. Dieses Vorgehen ist besonders geeignet, wenn der Zeitraum für die Lektüre begrenzt ist. Hierbei ist es jedoch hilfreich, wenn jede Gruppe ihre Figur den anderen Gruppen vorstellt. Nur so ist gewährleistet, dass das Buch allumfassend verstanden wird und auch der Aspekt, dass Flucht zu jeder Zeit und überall auf der Welt stattfindet und stattgefunden hat, von den Schülern und Schülerinnen erfasst wird.

Wachsen an der Krise

**In der Fremde
eine Heimat finden**

**Kartenmaterial und/oder
erstes Nachwort**

**Lektüre im Klassenverband
in gedruckter Version**

**Aufteilung der Erzähl-
stränge in 3 Gruppen**

Inhaltlich stellt der Roman keine zu hohen Anforderungen an das Textverständnis. Jedoch sollte er, obwohl die Hauptfiguren circa 12 Jahre alt sind, erst in den höheren Klassenstufen gelesen werden. Geeignet ist die Lektüre für die Klassen 8-10, da historische Vorkenntnisse erforderlich sind.

Zudem sollte folgender Hinweis nicht außer Acht gelassen werden:

Theoretisch ist es möglich, dass sich in unseren Klassen bereits Kinder aus Syrien befinden. Hier sollte man vorab klären, welche persönlichen Erfahrungen der Jugendliche/die Jugendliche gemacht hat. Zu vermeiden ist eine erneute Traumatisierung des Schülers bzw. der Schülerin. Gegebenenfalls ist hier die Notwendigkeit, dass der/die betreffende Schüler*in nur einen Teil des Buches liest oder aber über Schlüsselthemen (**Arbeitsblätter Nr. 10 bis 21**) mitarbeitet.

Wichtig ist, dass die betroffenen Schüler*innen integriert, aber ihre Grenzen und Erfahrungen berücksichtigt werden. Es bietet sich auch an, über das persönliche Gespräch abzuklären, welche Alternativen (Referate, etc.) möglich sind.

Die Arbeitsblätter selbst sind in vier Bereiche unterteilt:

Die Arbeitsblätter **Nr. 1-9** behandeln die *Figuren im Einzelnen*. Hier werden die Lebensgeschichten und -umstände der Hauptfiguren etwas näher betrachtet.

Im zweiten Teil findet man Arbeitsblätter (**Nr. 10-13**), die die *Schlüsselbegriffe* aller drei Erzählstränge betreffen. Hier findet auch die Verknüpfung zwischen den Geschichten statt.

Im dritten Teil wird die Metaebene (**Arbeitsblatt Nr. 14-21**) betrachtet. Hier findet eine *Übertragung auf die Schülerebene* statt und hier kann teilweise auch eine *Selbstreflexion* erreicht werden. Ebenso werden andere Fluchterfahrungen über die Jahrhunderte hinweg offensichtlich und Rückschlüsse auf unser heutiges Verhalten können gezogen werden.

Im letzten Teil wird ein kurzer *historischer Hintergrund* zu jeder Figur angeboten. Die **Arbeitsblätter Nr. 22-25** umreißen kurz die Geschichte und die politische Lage zu jener Zeit für Deutschland, Kuba und Syrien, wobei es für das Arbeitsblatt über Syrien zwei Niveaustufen (*/**) gibt.

Die unterschiedlichen Sozialformen sind durch folgende Symbole gekennzeichnet:

Einzelarbeit (EA)	Partnerarbeit (PA)	Gruppenarbeit oder Plenum (GA)
		

geeignet für Klasse 8-10

Hinweis:
Inhalt und Erfahrung
der Schüler*innen

ggf. Alternativen anbieten

Figur im Einzelnen

Verknüpfung der
Erzählstränge

Metaebene

historischer Hintergrund

L.4 Fächerübergreifende Aspekte

Durch seine vielfältigen Aspekte ist der Roman für eine Verknüpfung mit mehreren Unterrichtsfächern geeignet:

Deutschunterricht

Im Deutschunterricht ist die Arbeit in den Bereichen Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen und Sprache/Sprachgebrauch möglich. Der Umgang mit Texten, Textverständnis und die Reflexion von Texten findet Eingang in die Arbeitsmaterialien.

Geografie

Anknüpfungspunkte im Fachbereich Geografie ergeben sich über das vorhandene Kartenmaterial. Reiserouten und Besonderheiten der jeweiligen Länder können nachvollzogen und angesprochen werden.

Geschichte

Im Fachbereich Geschichte gibt es einige Aspekte, die man aufgreifen kann und sollte. Insbesondere der Zweite Weltkrieg mit dem Holocaust muss thematisiert werden. Ebenso die Rolle Fidel Castros und des Kommunismus im Kalten Krieg. Ein weiterer Bereich ist die Entwicklung des Bürgerkriegs in Syrien und der Zusammenhang mit dem Arabischen Frühling.

Religion/Ethik

Ethisch-religiöse Verbindungen mit dem Inhalt ergeben sich aus den Aspekten Heimat und Fremde, Fremd sein und Flucht. Aber auch anderen helfen, Fremde unterstützen, Sozialverhalten oder das Wissen um andere Religionszugehörigkeiten sind hier als Erweiterung möglich. Ethisch-religiöse Punkte sind ebenso Freiheit, Verantwortung und Schuld sowie die Stichwörter Minderheiten, Verfolgung und Vorurteile.

Rechtswissenschaft/Gemeinschaftswissenschaft

In diesem Bereich könnten zudem die Begriffe Diktatur und Demokratie, Freiheit, Gesetze und Sanktionen oder die Strafbarkeit von Handlungen angesprochen werden. Grundsätzlich ist dies jedoch auch im Bereich Gemeinschaftswissenschaft möglich.

**Sprechen und Zuhören,
Schreiben, Lesen,
Sprache/Sprachgebrauch**

**Kartenmaterial auswerten,
Reiserouten nachvollziehen,
Länderkunde**

**Holocaust, Zweiter Weltkrieg,
Fidel Castro und Kommunismus,
Bürgerkrieg in Syrien**

**Heimat und Fremde,
Fremd sein, Flucht,
anderen helfen,
verschiedene Religionen**

**Demokratie und Diktatur,
Gesetze, Sanktionen, Strafbarkeit
von Handlungen**

Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Umgang mit Texten und Medien	- wesentliche Elemente eines Textes erfassen (Figuren, Raum- und Zeitdarstellung)	<i>Informationen finden und ergänzen</i>	①	EA, PA	13
	- Josefs Entwicklung entlang der Fluchtstationen belegen	<i>„... zeige (...) die Entwicklung von Josef auf.“</i>	②	EA	14
Textanalyse und Diskussion	- eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen	<i>Zitate in einen inhaltlichen Zusammenhang bringen, mit eigenen Gedanken ergänzen</i>	②	EA	15
	- Gezielt Texten Informationen entnehmen	<i>„Trage in jede Note eine Information ein.“</i>	①	EA	16
	- Informationen aus dem Text erschließen, die Isabels Verhaltensänderung deutlich machen	<i>Nachschlagen und Entwicklungen aufzeigen</i>	②	EA	17
	- Handlungen und Verhaltensmotive erkennen	<i>Nachschlagen und übertragen</i>	③	EA	18
Beschreiben/ Begründen	- Kennzeichnende Informationen zu einer Personencharakterisierung aus einem Wörterpool auswählen	<i>Figuren näher kennenlernen</i>	①	EA	19
	- Mahmouds Entwicklungsverlauf über entsprechende Textstellen kennzeichnen	<i>Nachschlagen und Entwicklung aufzeigen</i>	②	PA	20
Zuordnen und Argumentieren	- Mahmouds Entwicklung anhand seiner Fluchtstationen beschreiben	<i>Zitate in einen inhaltlichen Bezug setzen</i>	③	EA	21
	- Zentrale Inhalte eines Textes erfassen und die eigene Position dazu reflektieren	<i>Vielfältige Gründe, die Heimat aufzugeben</i>	②	EA/GA	22
	- Herausarbeiten, was die verschiedenen Familien in ihrer Zukunftshoffnung verbindet	<i>Zukunft, Hoffnung und Träume</i>	②	EA, PA	23
	- Pro- und Contra-Positionen zu ‚Bleiben‘ und ‚Fortgehen‘ entwickeln	<i>Entscheidungen treffen</i>	②	PA	24

	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Inhalte eines Textes erfassen - Aussagen am Text belegen 	„Schau im Buch nach und fasse zusammen.“	②	EA/PA	25
Reflexion über sprachliche Gestaltungsmittel	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen erkennen 	<i>Die Symbolik des Meeres</i>	②	EA/PA	26
	<ul style="list-style-type: none"> - Den Einfluss des Krieges auf Mahmouds bisheriges Leben reflektieren, dabei auf äußere und innere Einflüsse Bezug nehmen - Aussagen am Text belegen 	<i>Zerstörung und Verlust</i>	②	EA	27
Fremd- und Selbstreflexionen diskutieren	<ul style="list-style-type: none"> - Handlungssequenzen des Textes mit eigenen Erfahrungen verknüpfen 	<i>Heimat und Fremdsein</i>	②	EA/PA	28
	<ul style="list-style-type: none"> - Über die Bedeutung von Veränderung nachdenken und eine Verbindung zu den eigenen Zukunftserwartungen herstellen 	<i>Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft</i>	②	EA	29
	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Inhalte eines Textes erfassen und die eigene Position dazu reflektieren 	<i>Wohin gehöre ich?</i>	②	EA	30
Begriffsklärung, Bewerten/ Argumentieren	<ul style="list-style-type: none"> - Personen und Dinge nach ihrer persönlichen Wichtigkeit einschätzen und sie mit dem Thema Trennung und Verlust verbinden 	<i>Verlust und Trennung erfahren</i>	②	EA	31
	<ul style="list-style-type: none"> - Anregungen aus dem Text zur eigenen Meinungsbildung nutzen und eine begründete Handlungsentscheidung treffen 	<i>Inspirationen und Eigenaktivierung</i>	③	EA/GA	S. 32
	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen zielgerichtet aus einem Darstellungszusammenhang entnehmen 	<i>Judentum im Dritten Reich</i>	②	EA	33
Klären und Einordnen	<ul style="list-style-type: none"> - Wissensfragen zu einem historischen Hintergrundtext vorgegebenen Kategorien zuordnen 	<i>Havanna 1994 – Volksaufstand auf Kuba</i>	②	PA	34
	<ul style="list-style-type: none"> - Satzanfänge textbezogen und sachlich richtig ergänzen 	<i>Ein Riss geht durch die arabische Welt, Bürgerkrieg in Syrien</i>	②③	EA/PA	35/36

Schülerteil

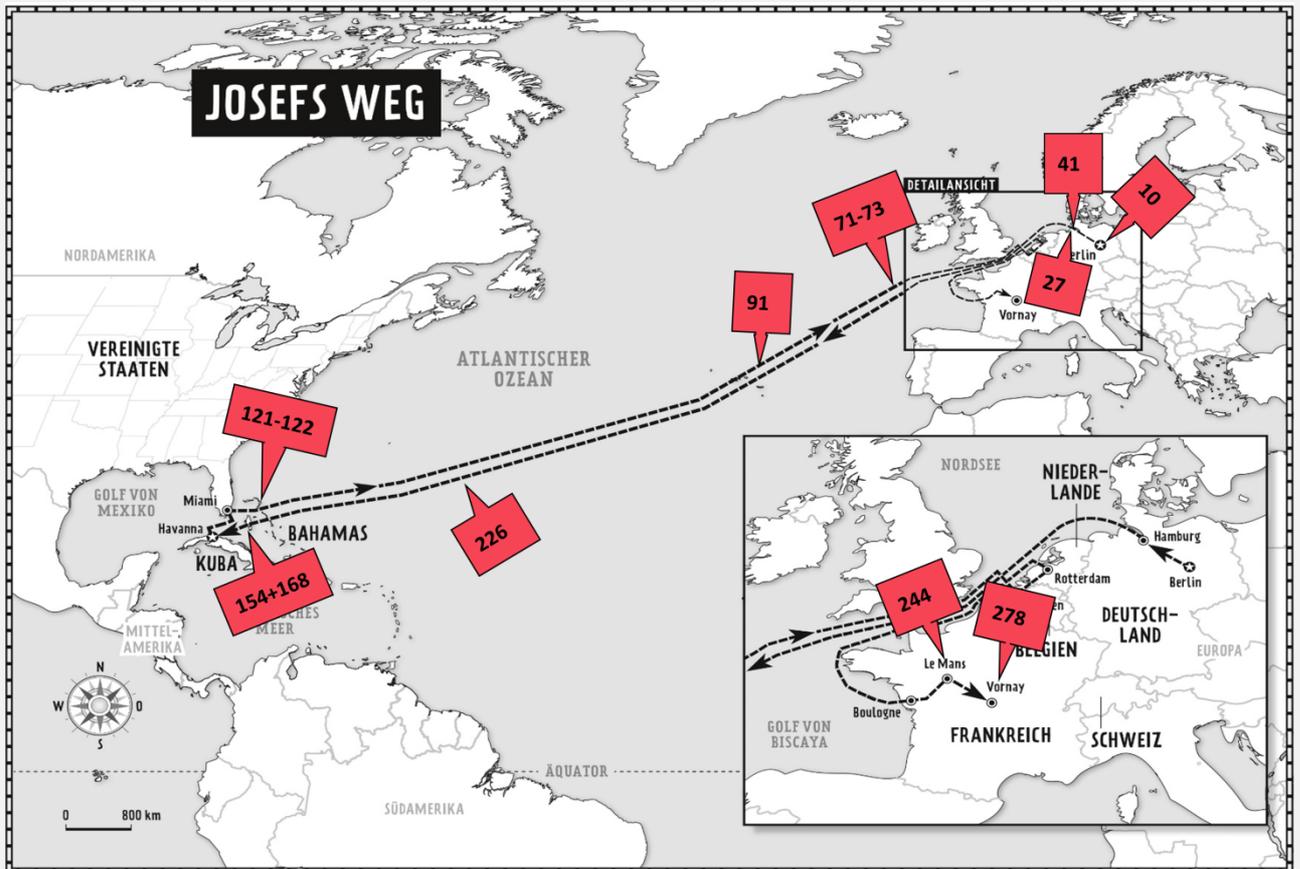
AB 1 Josef Landau - „J für Juden ...“ (S. 23)

 Josef muss mit seiner Familie aus Deutschland fliehen. Auf der Zugfahrt nach Hamburg fällt ihm sein Ausweis aus der Tasche (S. 27). Ergänze den Ausweis mit Informationen zu Josef, die du auf den Seiten 10 und 26 findest.

Heimatstadt:		Foto:	Fingerabdruck Zeigefinger links:
Kennnummer: 012-34-56			
gültig bis: 18.03.1940			
Name:		Unterschrift:	Fingerabdruck Zeigefinger rechts:
Vorname:			
Geburtsjahr:			
Geburtsort:			
Beruf:		Bemerkungen	
Religionszugehörigkeit:			
Veränderliche Kennzeichen:			
 Berlin, den 02.02.1938  Polizeipräsidium Berlin			

 Welche Erfahrungen hat Josef bisher mit der Hitlerjugend gemacht? Beachte dabei auch seinen ehemals besten Freund Klaus (S. 27/28).

AB 2 Josef Landau – „... ich erinnere mich, dass er immer ein Erwachsener sein wollte.“ (S. 278)



Viele einzelne Situationen und Erlebnisse führen dazu, dass Josef auf seiner Flucht eine enorme Entwicklung vollzieht. Jeder Pfeil auf der Karte erzählt ein wichtiges Erlebnis, welches ihn zu einem Mann werden lässt. Schlage die einzelnen Seiten nach und zeige auf einem Extrablatt schriftlich die Entwicklung von Josef auf. Beachte dabei, wie sich sein Verhalten und seine Gedanken verändern.

„Doch vielleicht geht es beim Erwachsenwerden genau darum, sagte er sich. Vielleicht bedeutet erwachsen sein, sich nicht mehr auf seinen Vater zu verlassen.“ (S. 71)

Erkläre mit eigenen Worten, was Josef mit dieser Aussage meint. Welche Folgen hat dies für die Vater-Sohn-Beziehung?

AB 3 Josef Landau – „Ich hab keine Zeit für Spiele, ...“ (S. 178)



Im Folgenden findest du verschiedene Zitate aus dem Buch. Setze diese in einen inhaltlichen Zusammenhang und schreibe deine Gedanken und Überlegungen zu diesen Zitaten auf. Nutze für deine Notizen ein Extrablatt.

S. 213: „Du kannst dein Leben führen wie ein Gespenst und auf den Tod warten, oder du kannst tanzen“, fuhr sie fort. „Verstehst du?“

S. 243: Aber solange die Nationalsozialisten in Deutschland blieben, waren sie doch in Sicherheit, oder nicht?

S. 168: Sein Vater war weg. Im Grunde war er nie wirklich aus dem Konzentrationslager zurückgekehrt – zumindest nicht der Vater, den Josef kannte und den er in Erinnerung hatte. Nicht der Vater, den er liebte. Sein Körper war zurückgekommen, aber nicht seine Seele.

S. 258: Er spielte mit ihnen. Er spielte ein Spiel wie eine Katze, die mit einer Maus spielte, bevor sie sie fraß.

S. 149: Er machte auch Josef Angst. Dieses Skelett dort, dachte Josef, während er ihn anschaute, dieses wahnsinnig gewordene Gespenst ist nicht mein Vater. Die Nazis hatten ihm seinen Vater weggenommen und durch einen Verrückten ersetzt.

S. 28 Die Uniformen, die sie trugen, verwandelte diese Jungen in Monster.

S. 10: „Du solltest dir Zeit lassen mit dem Erwachsenwerden, Junge“, wandte sich der SA-Mann wieder an ihn. „Wir werden dich noch früh genug holen kommen.“

S. 25 Ohne diesen dämlichen Buchstaben J in seinem Ausweis – würde tatsächlich jemand merken, dass er Jude war?

S. 41 Josef und seine Familie waren auf dem Weg in ein neues Land, in ein neues Leben. Doch Josef musste immer wieder daran denken, was für schreckliche Dinge sein Vater erlebt haben musste, um aus ihm einen so verängstigten und gebrochenen Menschen zu machen.

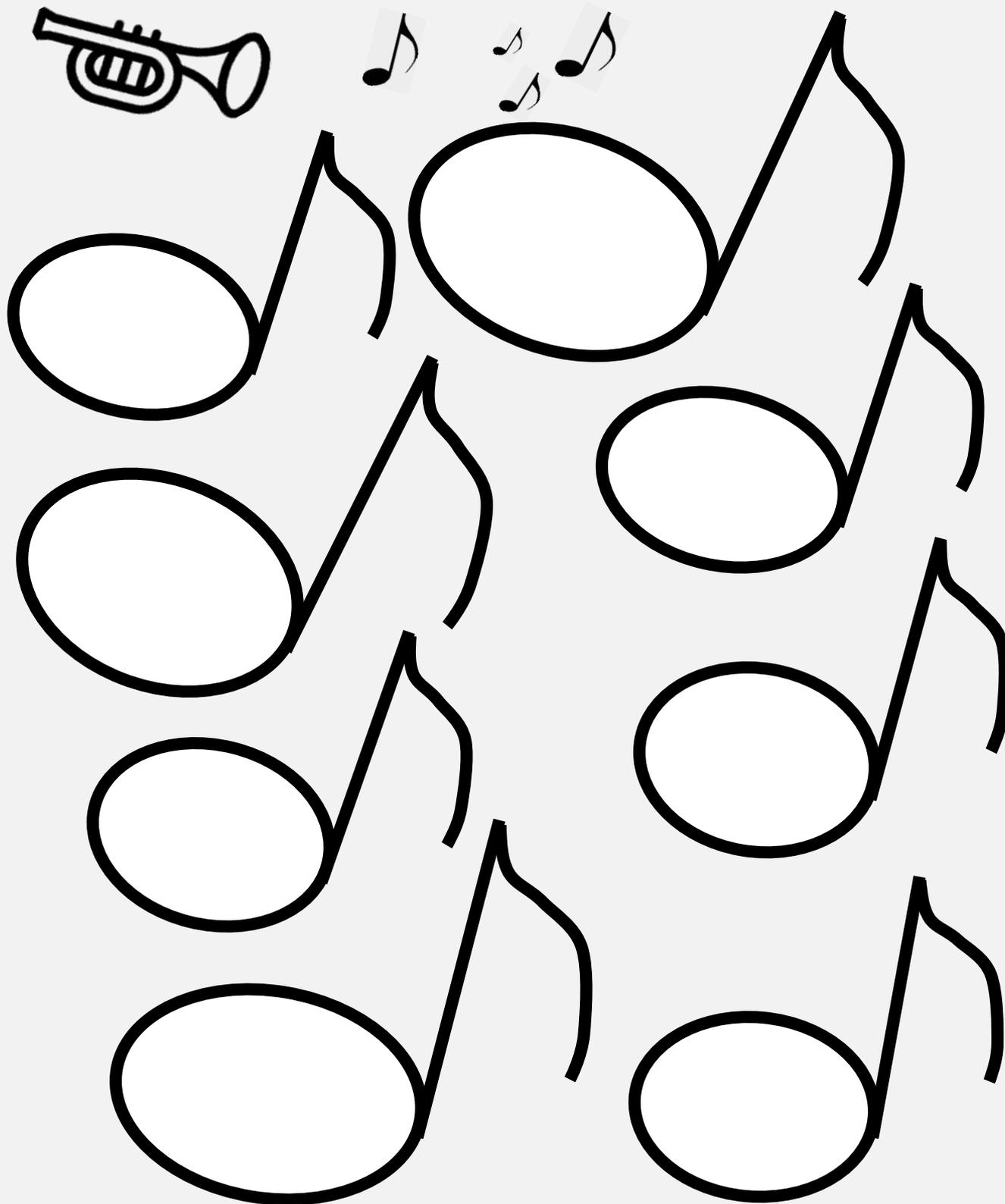
S. 120: „All das, was bei den Appellen geschehen ist! Leute wurden erhängt! Ausgepeitscht. Ertränkt. Geschlagen.“ Er schlang seine Arme um seinen Körper. Josef wusste, dass sein Vater von diesem Ort sprach, von Dachau.

S. 139: Das Schlimmste war, dass er seinem Vater ein Versprechen gegeben hatte, das er nicht halten konnte.

S. 90: „Judenratten“, schnaubte Schiendick Josef und die anderen verächtlich an. Die meisten der Kinder blickten verschämt auf ihre Schuhe. Und auch Josef schaute weg, ...

AB 4 Isabel Fernandez – Das Leben ist ein Lied

 Auf den Seiten 12, 13, 15, 16, 30, 31 und 140-142 erfährst du viel über Isabel. Trage in jede Note eine Information zu Isabel ein!

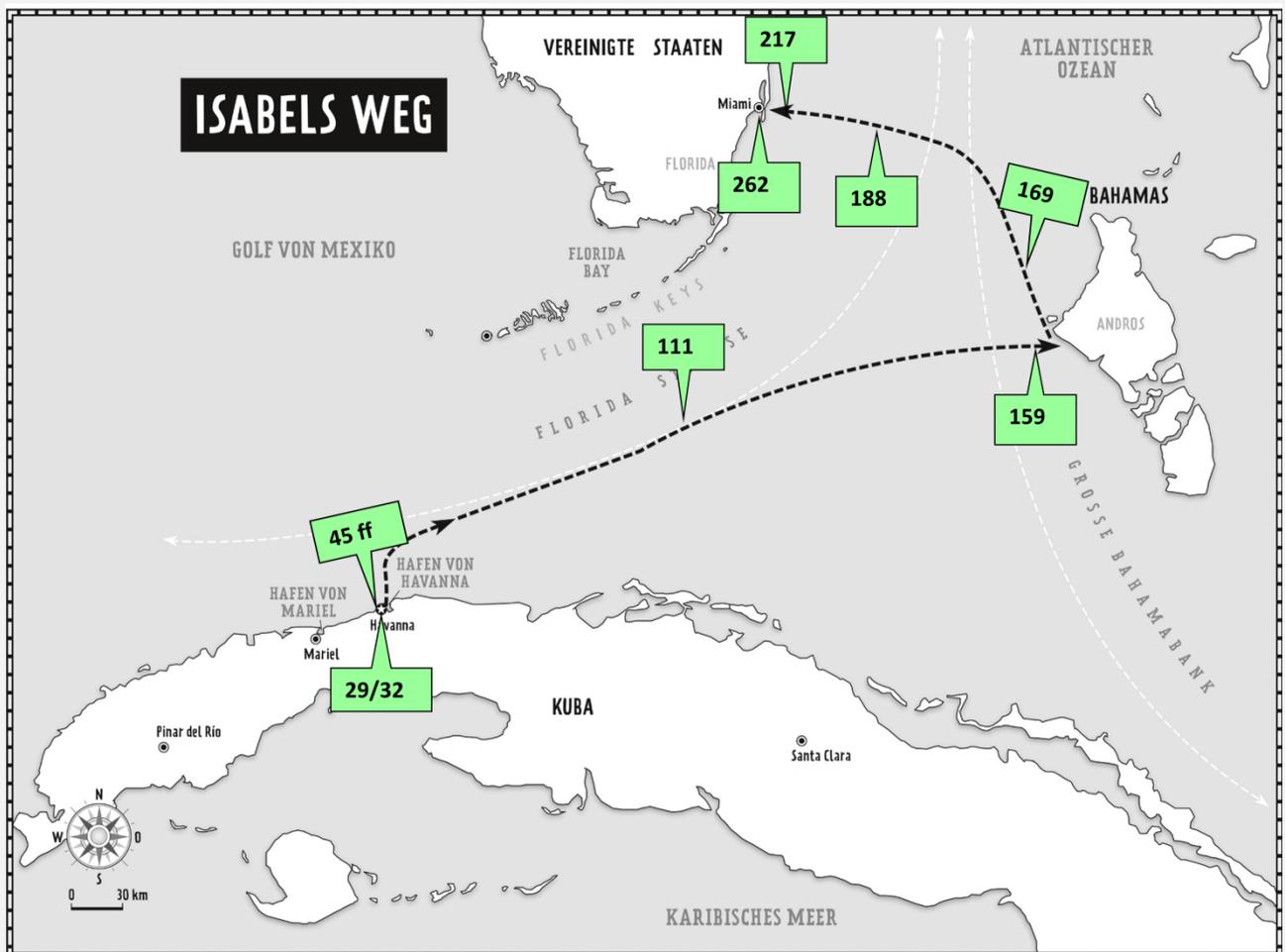


AB 5 Isabel Fernandez – „... doch während sie spielte, hörte sie plötzlich einen neuen Rhythmus, eine Art verborgenen Herzschlag.“ (S. 273)



Isabel möchte stets den Rhythmus Kubas, die Clave, in ihrem Körper spüren. Auf Kuba gelingt ihr dies nicht. Aber ihre Erlebnisse während der Flucht und die Erinnerung an Kuba tragen zu Isabels Entwicklung und Selbstfindung bei, sodass sie die Clave endlich hört, als sie in ihrer neuen Heimat und bei sich angekommen ist.

Schlage die einzelnen Seiten auf den Pfeilen nach und zeige auf einem Extrablatt schriftlich die Entwicklung von Isabel auf. Beachte dabei, wie sich ihr Verhalten und seine Gedanken verändern.



„KÄMPFE GEGEN DAS UNMÖGLICHE UND GEWINNNE.“ (S. 218)

Inwiefern hilft Isabel dieses Zitat von Fidel Castro, welches auf dem Grund des Bootes steht? Notiere deine Gedanken.

AB 6 Isabel Fernandez – „Diese Reise war ein Lied ...“ (S. 142)



Schau dir die Textpassage aus dem Buch genau an:

Diese Reise war ein Lied, wurde Isabel plötzlich klar. Sie war ein Son Cubano, und jeder Abschnitt ihrer Reise war eine Strophe. Die erste Strophe war der Aufstand in Havanna gewesen: schmetternde Trompeten, die rasselnden Snare Drum. Dann kam die Bridge, der Übergang: Isabel hatte ihre Trompete gegen das Benzin eingetauscht. Der Übergang war das Klavier, das dem Son Cubano seinen Rhythmus gab. Und dann der Refrain: Sie verlassen ihr Zuhause. Sie waren immer noch dabei, ihr Zuhause zu verlassen, denn sie waren noch nicht angekommen. Der Refrain würde sich wiederholen, wieder und wieder, bis sie ihr Ziel erreicht hatten. Doch was war der Text ihres Refrains? Und wie viele Strophen würden noch kommen, bevor sie die Klimax, den Höhepunkt, erreichten?

(Hinweis: *Son Cubano= Musikstil aus Kuba **Snare Drum= Marschtrommel ***Refrain= wiederkehrende(r) Vers bzw. Strophe)

Isabel vergleicht die Geschichte ihrer Flucht auf Seite 142 mit einem Lied.

Antworte auf ihre Fragen:

1. Was ist der Text ihres Refrains? Formuliere diesen Refrain.

2. Was denkst du, was ist der Höhepunkt ihrer Flucht? Gibt es mehrere Höhepunkte?

3. Zeichne eine Spannungskurve zu Isabels Flucht. Beschrifte diese mit Stichworten zum Geschehen.

4. Wie lautet die Koda? Wie geht Isabels Flucht zu Ende?

5. In welche Beziehung bringt Isabel die Begriffe „Symphonie“ und „Lied“ zu ihrem Leben? Notiere!

AB 7 „Mahmoud Bishara war unsichtbar, ...“ (S. 17)



Auf den Seiten 17, 18, 34, 53 und 97 findest du einige Informationen zu Mahmoud Bishara. Schau dir die Seiten nochmals an und bearbeite dann die Aufgaben.

1. Umkreise die richtigen Informationen.

<i>zehn Jahre</i>	<i>lange, markante Nase</i>	<i>hat eine kleine Schwester</i>	<i>arbeitet in einem Kiosk</i>	<i>viele Freunde</i>	<i>unauffällig gekleidet</i>
<i>besitzt eine Katze</i>	<i>hat eine dünne Hakennase</i>	<i>hat zwei kleine Schwestern</i>	<i>stämmig</i>	<i>liebt die Ninja-Turtles</i>	<i>betet regelmäßig</i>
<i>keine Freunde</i>	<i>trägt auffällige Kapuzen</i>	<i>zwölf Jahre</i>	<i>Vater ist Ingenieur</i>	<i>hat einen jüngeren Bruder</i>	<i>wenige Freunde</i>
<i>hellbraune strubbelige Haare</i>	<i>Mutter ist Krankenschwester</i>	<i>dünn und schlaksig</i>	<i>nimmt jeden Tag einen anderen Schulweg</i>	<i>dichte schwarze Augenbrauen</i>	<i>muskulöse, breite Schultern</i>
<i>elf Jahre</i>	<i>blaue Augen</i>	<i>nervös, reizbar, paranoid</i>	<i>dreizehn Jahre</i>	<i>entspannt, ruhig</i>	<i>geht zur Schule</i>

Lösung:
 lange, markante Nase – hat eine kleine Schwester- unauffällig gekleidet – stämmig- betet regelmäßig- keine Freunde – zwölf Jahre
 - muskulöse, breite Schultern- nervös, reizbar, paranoid- geht zur Schule
 - hat einen jüngeren Bruder- Mutter ist Krankenschwester- nimmt jeden Tag einen anderen Schulweg- dichte schwarze Augenbrauen

2. Mahmouds Familie besteht aus 5 Personen. Seine Geschwister spielen eine wichtige Rolle im Buch.

a) Beschreibe kurz, was mit seiner Schwester Hana passiert und welche Folgen dies für Mahmoud hat:

b) „Seinen kleinen Bruder dagegen hatte er (der Krieg) in einen Roboter verwandelt.“
 Zeige in wenigen Worten auf, wie sich Walid durch den Krieg verändert hat, wie er die Flucht erlebt und wie er reagiert, als sie in Berlin ankommen:

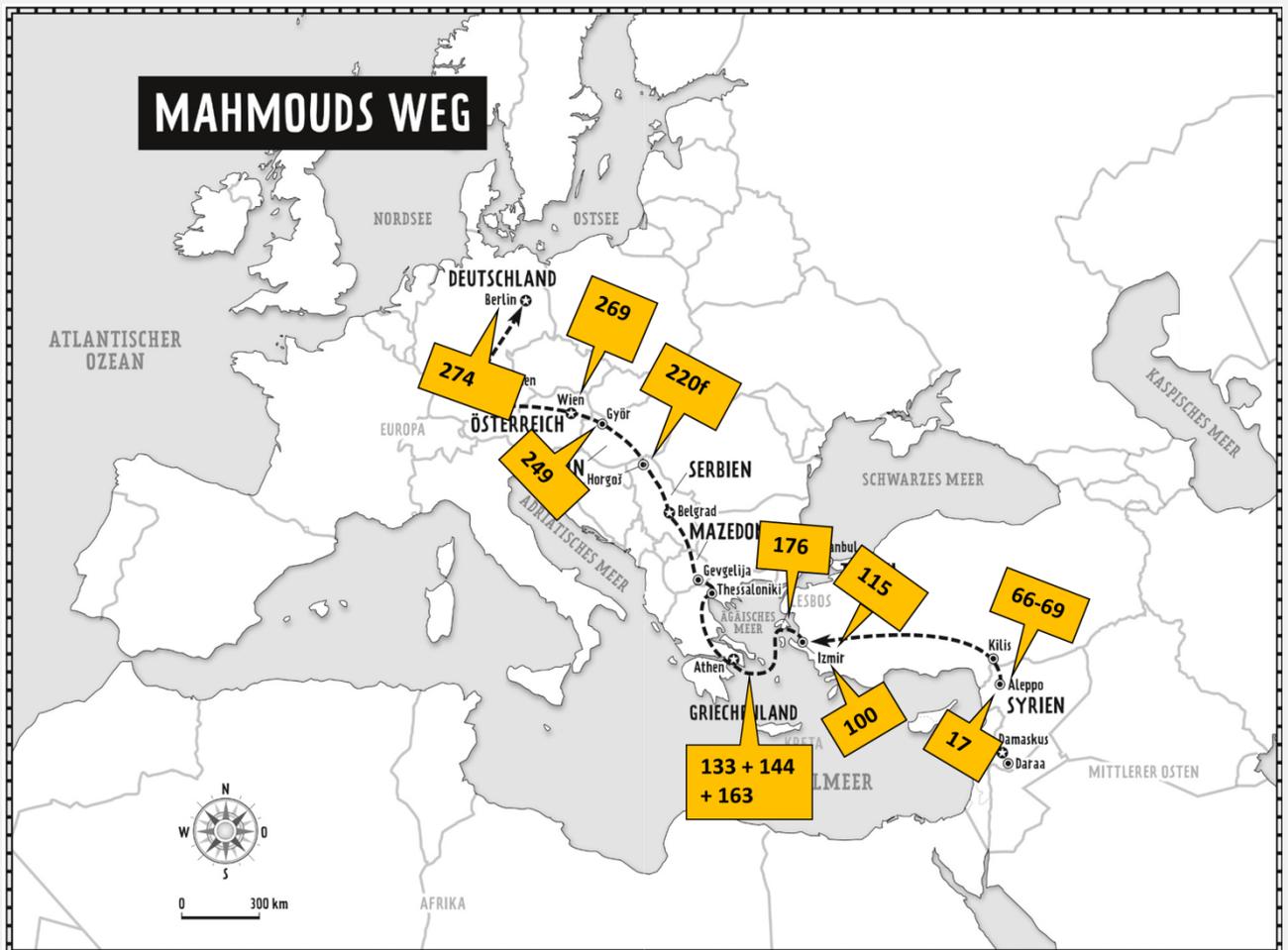
3. Wie würdest du Mahmoud beschreiben?

Welche Charakterzüge werden im Laufe der Zeit/der Flucht sichtbar?

AB 8 Mahmoud - „Mahmoud wurde leicht ums Herz.“ (S. 269)



Mahmouds Flucht von Syrien nach Deutschland umfasst den Weg durch viele Länder. Verschiedene Erlebnisse führen dazu, dass Mahmoud auf seiner Flucht eine eindrucksvolle Entwicklung vollzieht. Jeder Pfeil auf der Karte erzählt ein wichtiges Erlebnis, welches zu seiner Entwicklung beiträgt. Schlage die einzelnen Seiten nach und zeige auf einem Extrablatt schriftlich die Entwicklung von Mahmoud auf. Beachte dabei, wie sich sein Verhalten und seine Gedanken verändern.



Als Mahmoud mit seiner Familie in Österreich ankommt, wird ihm wieder leicht ums Herz. Sie sind ihrem Ziel nahe. Das war nicht immer so. In Ungarn stellte er sich folgende Frage: „*Warum waren sie überhaupt hier?*“. Er beantwortet diese Frage auf S. 249/250.

Schreibe seine Antwort mit deinen Worten auf.

AB 9 Mahmoud – „... wenn wir leben wollen, müssen wir Syrien verlassen.“



Im Folgenden findest du verschiedene Zitate aus dem Buch. Setze diese in einen inhaltlichen Zusammenhang und notiere deine Gedanken und Überlegungen zu diesen Zitaten.

Nutze für deine Aussagen ein Extrablatt.

S. 17: *Der Tod konnte jeden erwischen, vor allem dann, wenn man nicht damit rechnete.*

S. 17: *Ohne Freunde war es leichter, unsichtbar zu bleiben.*

S. 35: *Mittlerweile wusste er, wie sich eine Rakete im Anflug anhörte. ZZZZZZZZZIIIIIIIIISCHSCHSCH!
Die Wand ihrer Wohnung explodierte.*

S. 55: *„Ob wir bereit sind oder nicht, spielt keine Rolle – wenn wir leben wollen, müssen wir Syrien verlassen.“*

S. 82: *Sie sahen müde, arm und elendig aus. Wenn er selbst ein türkischer Grenzbeamter wäre, dachte sich Mahmoud, würde er keins dieser schmutzigen, jämmerlich aussehenden Geschöpfe hereinlassen, auch sich selbst nicht.*

S. 68: *Wenn seine Eltern bei einem Luftangriff getötet worden wären, hätte er sich dann an ihren Mördern rächen wollen? Sollten sich Mahmoud und sein Vater lieber den Rebellen anschließen und dafür kämpfen, ihr Land zurückzubekommen, anstatt wegzulaufen?*

S. 173: *Doch jetzt, wo er unbedingt gesehen werden musste, war er wirklich unsichtbar.*

S. 115: *Das letzte Mal, dass er so geweint hatte, war in jener Nacht gewesen, als erstmals Bomben auf Aleppo gefallen waren.*

S. 276: *Das hier war wirklich eine merkwürde neue Welt.*

S. 192: *Sie sehen uns nur, wenn wir etwas tun, das ihnen nicht gefällt, wurde Mahmoud plötzlich klar. Diese Erkenntnis traf ihn wie ein Blitz.*

S. 176: *„Geh und schau nach, ob von den Toten jemand Schuhe anhat, die uns passen.“*

S. 97: *... war Walid so etwas wie sein bester Freund und treuester Gefährte gewesen. Sie hatten zusammen gespielt, miteinander gebetet und sich ein Zimmer geteilt.*

S. 251: *Und genau in diesem Augenblick entschied er, dass es an der Zeit war, sich sichtbar zu machen.*

S. 221: *Mahmouds zittrige Beine gaben nach, und er sank zu Boden. Tränen strömten über sein Gesicht, als wären sie bisher von einem Damm zurückgehalten worden und nun hatte man die Fluttore geöffnet. Jemand hatte ihm eine Pistole direkt vor das Gesicht gehalten. Für den Rest seines Lebens würde er dieses Gefühl nicht vergessen, diese lähmende Angst, diese Machtlosigkeit.*

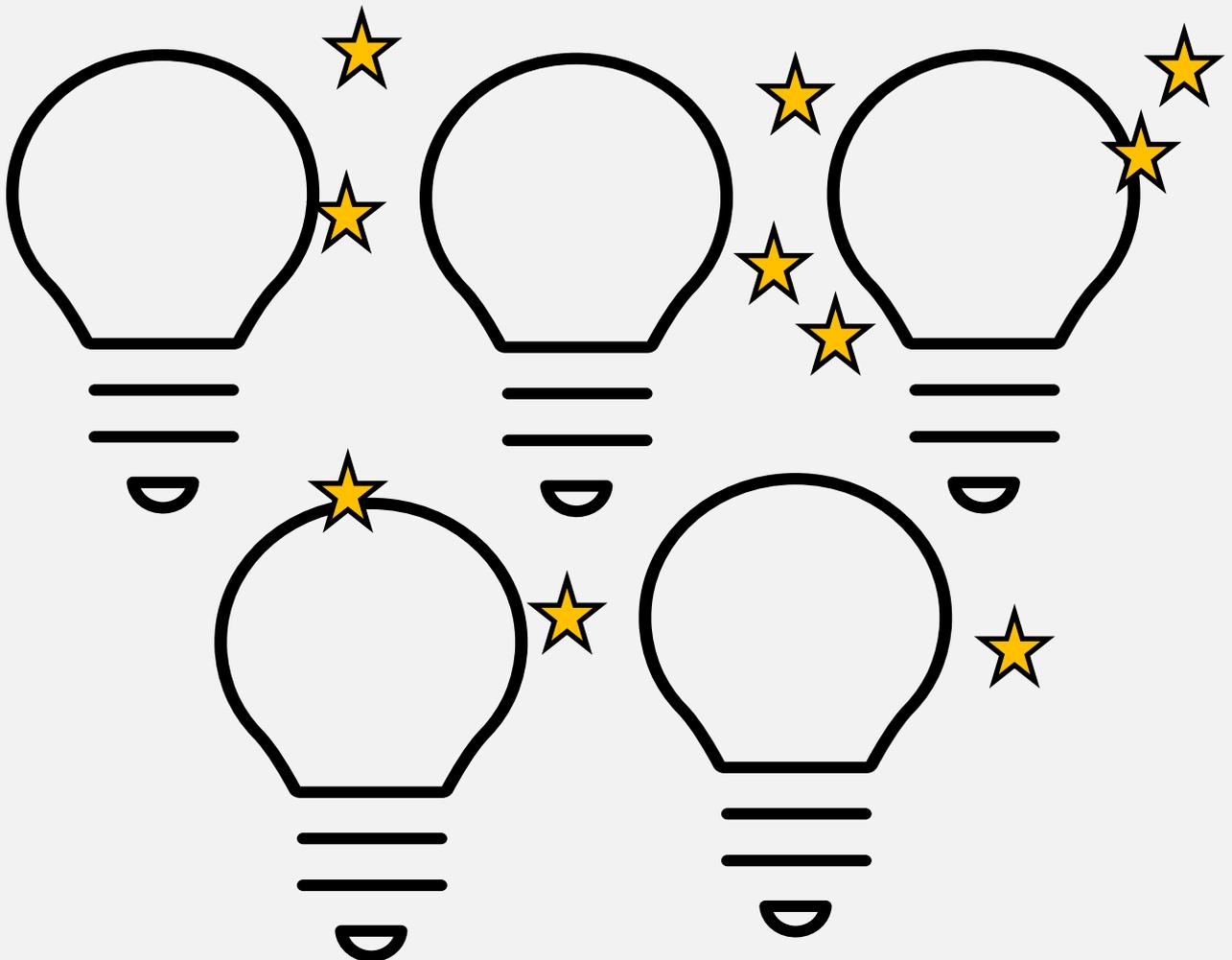
AB 10 „Dieser fremde, beängstigende, aufregende Ort sollte also Mahmouds neues Zuhause sein.“ (S. 274)

 Schon immer bewegten sich Menschen über die Kontinente. Die Gründe, die **Heimat aufzugeben**, sind vielfältig.

Wenn man in einem neuen Land mit einer fremden Kultur und anderen Traditionen ankommt, dann kann dies überwältigend sein. Lies auf Seite 274 nochmals nach. Was empfindet Mahmoud bei seiner Ankunft in Berlin als „fremd, beängstigend und aufregend“?

„Jetzt bräuchten sie in ihren Herzen nur noch Platz für Deutschland zu machen, so wie Deutschland Platz für sie gemacht hatte, und diesen fremden, merkwürdigen Ort als ihr neues Zuhause akzeptieren.“ (S. 270)

 Mahmoud äußert diesen Gedanken. Aber wie schafft man Platz für Neues? Muss man das Alte vergessen? Oder kann man vielleicht auch Altes und Neues miteinander verbinden? Diskutiert in der Klasse über diese Fragen. Welche Ideen habt ihr? Notiert in die Glühlampen hinein:



AB 11 „Was glaubt ihr, wie es [...] sein wird?“ (S. 78)

 Auf Seite 78 fragt Isabels Mutter die anderen: „Was glaubt ihr, wie es in den Vereinigten Staaten sein wird?“ Die Gruppe äußert daraufhin ihre Träume und **Hoffnungen** für die Zukunft und die neue Heimat. Welche Sehnsucht motiviert die einzelnen Personen?

Schreibe auf, was sich die verschiedenen Familien erhoffen. Überlege dann, was für alle das Wichtigste zu sein scheint.

Familie Landau	Familie Fernandez + Familie Castillo	Familie Bishara

 Vergleicht eure Ergebnisse miteinander. Einigt euch dann auf die wichtigste Aussage:

Was wäre dir persönlich das Wichtigste?

Wovor haben alle am meisten Angst?

AB 12 „Außerdem haben wir unser Leben, das ist das Wichtigste.“ (S.55)

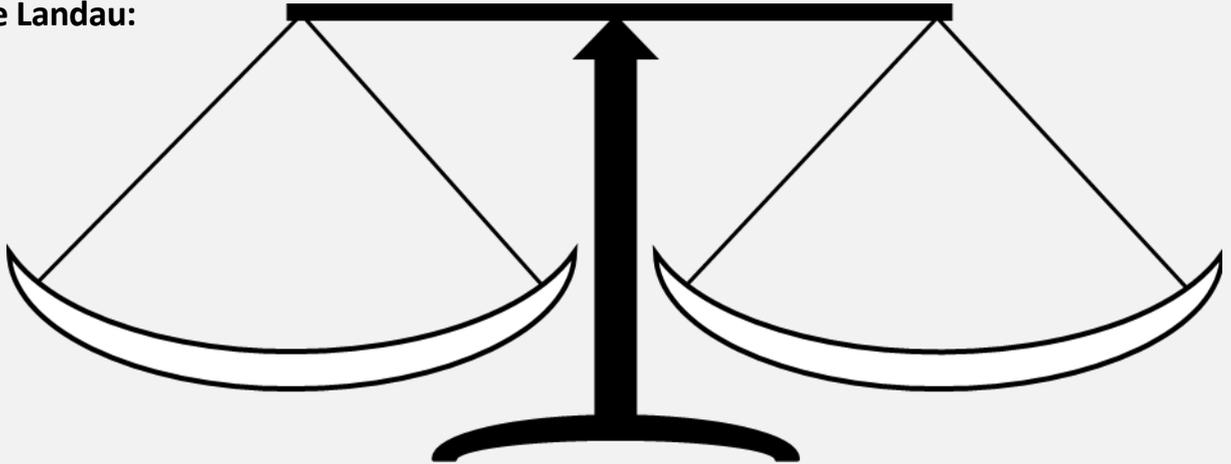


„Aber welche Wahl haben wir denn? Unser Zuhause ist zerstört. ... Außerdem haben wir unser Leben, das ist das Wichtigste. Aber wenn wir noch länger in Aleppo bleiben, haben wir das vielleicht bald auch nicht mehr.“ (S. 55)

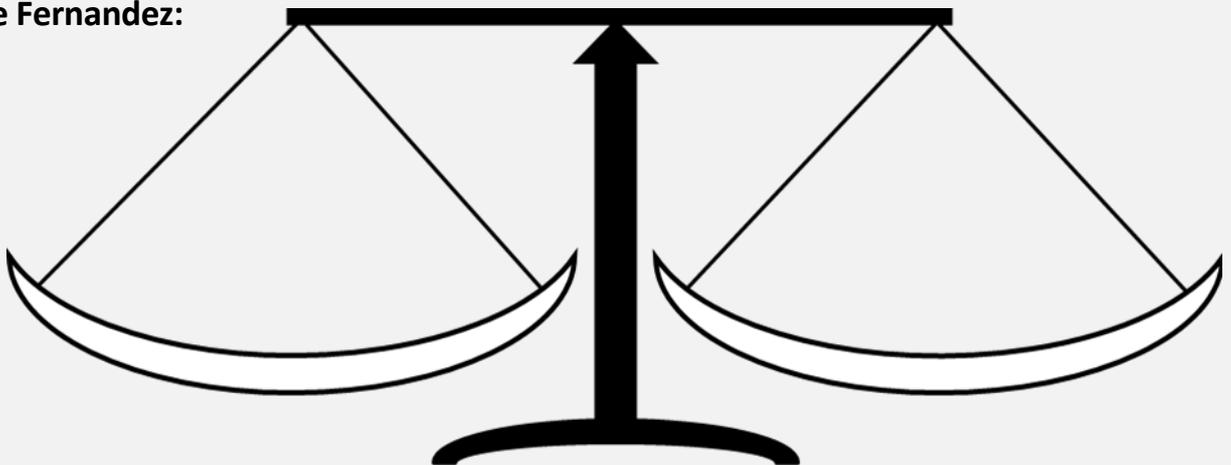
Diese Worte von Mahmouds Vater zeigen auf, wie dringlich eine **Flucht** ist. Sie haben alles verloren, nur ihr Leben ist ihnen geblieben. Die Familie steht vor der Entscheidung: bleiben oder gehen?

Überlegt euch, welche Argumente jeweils für das Bleiben und das Gehen sprechen!

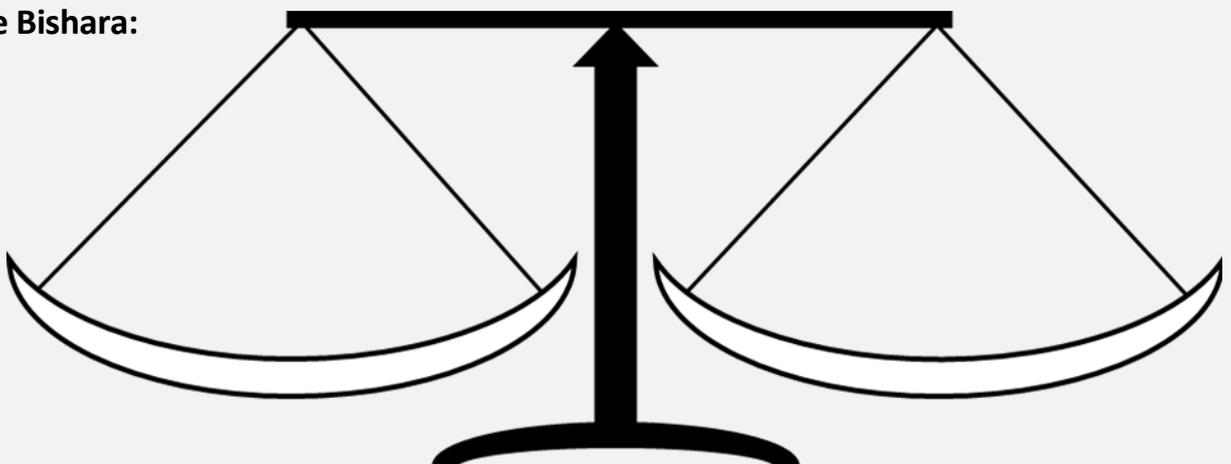
Familie Landau:



Familie Fernandez:



Familie Bishara:



AB 13 „endlich weit weg von den Drohungen und der Gewalt ...“ (S. 57)

Beantworte die folgenden Fragen und nutze dazu ein Extrablatt.



„Für den Rest seines Lebens würde er dieses Gefühl nicht vergessen, diese lähmende Angst, diese Machtlosigkeit.“ (Mahmoud, S. 221)

„Die Küstenwache würde sie nach Kuba zurückschicken, und sie waren machtlos.“ (Isabel, S. 231)

„Sie würden zurück nach Europa fahren, und er konnte nichts dagegen tun.“ (Josef, S. 230)

Josef, Isabel und Mahmoud kommen während ihrer Flucht an ihre Grenzen und fühlen sich ohnmächtig, da sie nichts an ihrer Lage ändern können. Das Wort OHNMACHT setzt sich zusammen aus „ohne Macht“. Ohnmacht wird häufig auch synonym verwendet mit HILFLOSIGKEIT.

Kennt du das Gefühl, nichts tun zu können? Die Situation nicht verändern zu können?



1. Überlege gemeinsam mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin:
Wer hat in jeder Geschichte die Macht? Wer ist mächtiger als Josef, Mahmoud oder Isabel?
2. Schildere für alle drei Figuren in Stichworten möglichst viele Situationen, in denen die drei Drohungen oder Gewalt erleben:

Josef: _____

Isabel: _____

Mahmoud: _____



1. Isabel ist in ihrem neuen Zuhause angekommen. Wie sieht ihr Leben fernab von Drohungen und Gewalt jetzt aus? Schau im Buch auf Seite 271ff nochmals nach und fasse kurz zusammen, wie Isabel und ihre Familie nun leben.
2. Auch Mahmoud findet mit seiner Familie in Berlin ein neues Zuhause. Bei wem werden Mahmoud und seine Familie aufgenommen?
3. „Er wurde sehr traurig, als er an den Jungen in seinem Alter dachte. Den Jungen, der gestorben war, damit Ruth leben konnte. Doch er war ihm auch sehr dankbar. Josef war gestorben ...“ (S. 279) Vervollständige Mahmouds Gedanken.
4. So fügt sich eins ins andere. Auch Isabels Schicksal ist mit Mahmouds Schicksal verbunden? Inwiefern? Fasse deine Gedanken kurz zusammen.



AB 14 Die Symbolik des Meeres



Schau dir das Buchcover genau an. Welche Farben wurden verwendet? Kannst du die Farbwahl begründen?

Wie wirkt das Meer auf dem Buchumschlag?



Mit dem Meer verknüpfen sich viele Gedanken und Vorstellungen. Welche Wörter kommen **dir** in den Kopf, wenn du an das MEER denkst?



Mit dem Meer werden häufig Vorstellungen von Weite, Tiefe, Unergründlichkeit, Einsamkeit, Ausgeliefert sein, Unendlichkeit und Unberechenbarkeit verbunden. Auf der einen Seite steht das Meer für Entspannung und Urlaub, aber auf der anderen auch für Bedrohung und Gefahr.

Überlegt gemeinsam, in welchen Situationen das Meer für die jeweiligen Personen im Roman positive und in welchen Situationen das Meer auf die Personen negative Auswirkungen hat.

Notiert eure Überlegungen.



Setze den Titel in einen inhaltlichen Bezug zu den drei Lebensgeschichten der Figuren Josef, Isabel und Mahmoud.

Schreibe deine Gedanken auf ein Extrablatt.

AB 15 „Der Krieg ist das einzige Leben, das er kennt, ...“ (S. 295)



„Es war nicht immer so gewesen. Noch vor vier Jahren war Mahmouds Heimatstadt Aleppo die größte, hellste und modernste Stadt in Syrien gewesen. Ein Kronjuwel des Mittleren Ostens. Mahmoud erinnerte sich an knallbunte Einkaufszentren, glänzende Hochhäuser, Fußballstadien, Kinos und Museen. Aleppo hatte eine lange Geschichte hinter sich – eine sehr lange sogar. Die Altstadt im Herzen Aleppos war im zwölften Jahrhundert erbaut worden, und bereits vor achttausend Jahren hatten Menschen das Gebiet um die Stadt herum besiedelt. Es war wunderbar gewesen, in Aleppo zu leben und aufzuwachsen.“ (S. 19)

Mahmoud erinnert sich an die Zeit vor dem Krieg und vor der Zerstörung der Stadt und der Menschen dort. Er weiß daher, was er verloren hat.

Der Krieg in Syrien hat Mahmoud viel genommen. Schreibe auf, welche Dinge Mahmoud durch den Krieg in Syrien verloren hat:

- ...
- ...
- ...

Der Krieg zerstört nicht nur Häuser, sondern auch Menschen und ihre Seele.

„Angst stieg in Mahmoud auf. Von den vier noch übrig gebliebenen Mitgliedern seiner Familie war er der einzige, der noch nicht gebrochen war.“ (S. 249 ff)

Lies diese Passage im Buch nochmals gründlich nach. Welche Ereignisse haben seine Familie „gebrochen“?

Mutter Fatima

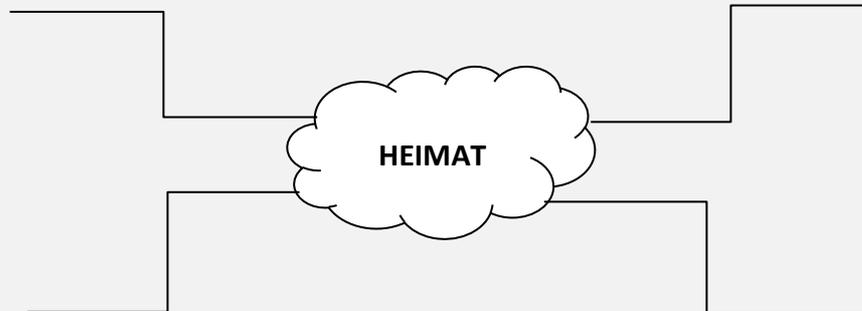
Vater Youssef

Bruder Walid

Welche Ereignisse haben Josefs Vater und seine Mutter „gebrochen“?

AB 16 Was ist für mich Heimat?

 Überlege, was für dich der Begriff HEIMAT bedeutet. Erstelle eine kleine Mindmap mit Begriffen:



 „Wenn das eigene Zuhause zu einem Ort der Angst und Unmenschlichkeit wird, ist es kein Zuhause mehr.“ (Buchcover, Rückseite)

Es gibt verschiedene Umstände, durch die eine „Heimat“ keine Heimat mehr bietet/ist. Welche Umstände fallen euch ein? Notiere gemeinsam mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin.

- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...

 Was bedeutet „Fremdsein“ überhaupt? War jemand von euch schon einmal irgendwo „fremd“? Wie hat sich dieses „Fremdsein“ angefühlt? Notiert eure Überlegungen in das Kästchen:

AB 17 „Die Vergangenheit, die Gegenwart, die Zukunft ...“ (S. 246)



„Die Vergangenheit, die Gegenwart, die Zukunft – mein ganzes Leben habe ich darauf gewartet, dass alles besser wird. Ich habe gewartet, dass mañana kommt. Aber weißt du, was passiert ist, während ich gewartet hab, dass sich die Welt verändert? Nichts. Weil ich nichts dafür getan habe, dass sie sich verändert. Diesen Fehler werde ich nicht noch einmal machen.“ (Lito, S. 246/247)

Dass sich Menschen auf den Weg machten, um eine bessere Zukunft zu haben, ist nichts Neues. Die Geschichte der Menschheit ist voll von solchen Flüchtlingsbewegungen. Aber sobald wir ein Schicksal näher betrachten und Flüchtlinge besser kennenlernen, erhalten diese Schicksale ein Gesicht.

1. Kennst du eine Person, die schon einmal im Leben die Heimat verlassen musste, um an einem anderen Ort eine bessere Zukunft zu haben?

2. Wenn du an deine eigene Vergangenheit denkst, welche positiven und negativen Dinge fallen dir dabei sofort ein? Welche Erfahrungen haben dich in deiner weiteren Entwicklung beeinflusst?

3. Die Gegenwart ist im Moment auch nicht einfach. Wovor würdest du am liebsten flüchten?

4. Lies dir folgende Geschichte gut durch:

Drei Steinmetze arbeiten auf einer Baustelle. Ein vorbeikommender Passant fragt sie danach, was sie tun. Der erste Steinmetz sagt: „Ich behaue Steine!“. Der zweite Steinmetz räumt mürrisch die Steine zusammen und antwortet: „Ich verdiene den Lebensunterhalt für meine Familie!“ Der dritte Steinmetz aber schaut den Fragenden ruhig und mit glänzenden Augen an und sagt: „Ich baue eine Kathedrale!“ (Verfasser unbekannt)

Welche Erwartungen hast du an deine Zukunft?

Wofür würdest du dich gerne einsetzen?

Notiere deine Ideen in die „Bausteine“.

AB 18 Gemeinschaft – Wohin gehöre ich?



Im Buch „Vor uns das Meer“ machen sich verschiedene Menschen als Teil einer Gemeinschaft auf den Weg in ein besseres Leben.

Wie würdest du den Begriff GEMEINSCHAFT erklären?

Liste für jede Figur die Personen auf, die zur „*Fluchtgemeinschaft*“ gehören:

Josef

Isabel

Mahmoud

Überlege, mit wem du eine Gemeinschaft bildest?

Ordne deine Überlegungen folgenden Bereichen zu: Familie – Schule – Freundeskreis – Vereine etc. ...

Familie

Schule

Freunde

Vereine

AB 19 Wann musste ich schon Verluste und Trennung verkraften?



Mahmoud und seine Familie müssen nach dem Überfall ihr ganzes Hab und Gut im Auto zurücklassen. Nur das Handy und etwas Geld können sie retten. Isabel und ihre Gruppe verlieren auf dem Meer alles, was sie dabei haben. Josef und seine Familie besitzen nur noch die Mäntel mit dem eingenähten Familienschmuck.

1. Welche Empfindungen löst die Vorstellung bei dir aus, alles, was dir persönlich wichtig und wertvoll ist, zurücklassen zu müssen?

2. Musstest du dich schon einmal von jemandem oder etwas trennen, der/das dir wertvoll war?

3. Überlege. Was ist dir im Moment am wichtigsten in deinem Leben?
Von wem oder was könntest du dich nur sehr schwer trennen?

4. Kannst du dir vorstellen, welche Gründe dich veranlassen würden, zu fliehen und alles zurückzulassen?

5. Ein altes Sprichwort lautet: „*Bewahre alles, was dir wichtig ist in deinem Herzen auf!*“
Kannst du diesen Ratschlag mit eigenen Worten ausdrücken?



AB 20 Inspirationen



Alan Gratz schreibt in seinem Nachwort auf S. 300: „Im November 2018 entschuldigte sich der kanadische Premierminister Justin Trudeau offiziell für die Abweisung des Schiffes [St. Louis] von kanadischer Seite im Jahr 1939. ‚Mit dieser Entschuldigung‘, erklärte Trudeau, ‚möchte ich meiner aufrichtigen Hoffnung Nahrung geben, dieses schmerzliche Kapitel unserer Geschichte ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und dafür zu sorgen, dass wir ein für alle Mal unsere Lektion daraus lernen.‘ Genau dieses Anliegen inspirierte mich auch zum Schreiben dieses Buches.“

1. Fasse nochmals mit eigenen Worten zusammen, was Alan Gratz durch dieses Buch erreichen wollte.
2. Schreibe in wenigen Sätzen auf, wie dir das Buch gefallen hat.
3. Hat dir das Buch neue Einsichten vermittelt? Wenn ja, welche?
4. Das Buch verbindet drei Schicksale miteinander. Welches Schicksal hat dich am meisten berührt? Begründe deine Entscheidung.
5. Welche Lektionen kann man deiner Meinung nach aus diesem Buch lernen? Notiere in kurzen Sätzen.



Diskutiere mit deinen Mitschüler*innen über deine Notizen.

AB 21 „Ich sollte etwas tun.“ (S. 22)



Lies dir die Seiten 296 bis 300 nochmals durch. Alan Gratz erklärt hier, was jeder einzelne tun kann.

1. Denke über die drei Leben eines Flüchtlings nach, wie sie Prof. Beverly Crawford von der Universität Berkeley in Kalifornien beschreibt. Würdest du seine Anregungen unterstützen? In welcher Weise und was sind deine Beweggründe dabei?
2. Welchen Vorschlag macht Alan Gratz? Wie kann man Flüchtlingen im Allgemeinen helfen?
3. Vielleicht ist bei dir in der Klasse jemand, der aus seiner Heimat fliehen musste. Wie kannst du diese Person konkret unterstützen, damit sie in Deutschland, in deiner Region, in deiner Klasse gut ankommt und sich dort wohl fühlt?
4. Die UNICEF möchte syrische Kinder davor bewahren, zu einer **Verlorenen Generation** zu werden. Hast du eine Vorstellung davon, was mit diesem Begriff gemeint ist und wie die UNICEF dies verhindern möchte?
5. Zum Nachdenken: Wie wirken sich weltweite Pandemien auf regionale Gesellschaftsprobleme aus?



Diskutiere mit deinen Mitschülern über deine Notizen.

AB 22 Historischer Hintergrund: Juden im Dritten Reich



Lies dir den Informationstext gründlich durch. Bearbeite im Anschluss die Aufgaben zum Text.



Abbildung 1 Juden in Auschwitz

Im Jahre 1933 kamen die Nationalsozialisten mit Adolf Hitler als Reichskanzler in Deutschland an die Macht. Zu dieser Zeit lebten dort etwas mehr als eine halbe Million Juden. Von diesen waren 80% mit deutscher Staatsangehörigkeit, die anderen 20 % waren staatenlos oder ausländischer Herkunft. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurden die Juden sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich immer mehr ausgegrenzt. Bereits 1935 wurden ihnen die Bürgerrechte genommen, jüdische Geschäfte wurden gemieden, es gab Berufsverbote, Entlassungen und Enteignungen. Den Juden schlug täglich Gewalt entgegen und sie fühlten sich

durch judenfeindliche Äußerungen und Taten bedroht. Die Veränderungen in Deutschland führten bei vielen Juden zu einer großen Angst. Sie fürchteten um Leib und Leben. Daher verließen viele Juden Deutschland und emigrierten ins Ausland. Im Jahre 1938 wurden dann 15.000 polnische Juden des Landes verwiesen. Im November 1938 kam es zur sog. „Reichskristallnacht“. Synagogen, jüdische Friedhöfe und jüdisches Eigentum wurde zerstört, viele Juden wurden verhaftet oder ermordet. Eine Massenflucht der jüdischen Bürger war die Folge. Die noch verbliebenen Juden wurden ab Oktober 1941 von den Nationalsozialisten in Ghettos und Konzentrationslager verschleppt. Schätzungsweise 160.000 Juden fanden in diesen Lagern den Tod. Je nachdem für wen das Lager gedacht war, unterteilte man in verschiedene Lagertypen: Haftlager für Jugendliche, Kriegs-gefangenenlager und Vernichtungslager. Man schätzt, dass bis zu einer Million Menschen in diesen Konzentrationslagern durch erbarmungslose Brutalität, Zwangsarbeit, Hunger oder gezielte Hinrichtungen sterben mussten.

Vervollständige den Lückentext mit Hilfe der Informationen aus dem Text:

Deutschland wurde 1933 von den _____ unter Adolf Hitler regiert. Nach seiner Machtübernahme wurden _____ gezielt aus der _____ und dem wirtschaftlichen Leben ausgegrenzt. Nach dem Verlust ihrer _____ 1935 war das Leben in Deutschland für Juden nicht mehr sicher. Berufsverbote, _____, Enteignungen und Geschäftsboykotte waren Alltag. Viele Juden hatten _____ um ihr Leben und verließen _____.

Nach der **Reichskristallnacht** im _____ 1938, bei der es zu zahlreichen Verhaftungen und Zerstörung jüdischen Eigentums kam, erfolgte eine _____. Doch die Situation verschärfte sich noch. Ab Oktober 1941 wurden die verbliebenen Juden in _____ verschleppt.

Doch nicht nur _____, auch politische Oppositionelle und andere regierungskritische Bürger wurden in die NS-_____ gebracht. Man vermutet, dass bis zu _____ Menschen an diesen Orten ihren Tod fanden.

Lösung: Nationalsozialisten, Juden, Gesellschaft, Bürgerrechte, Entlassungen, Deutschland, November, Massenflucht, Konzentrationslager, Juden, Haftlager, einer Million

AB 23 Historischer Hintergrund: Havanna 1994 – Volksaufstand auf Kuba



Lest euch den Text sorgfältig durch.



Abbildung 2
Fidel Castro

Im Jahre 1994 kam es am 05. August in Kubas Hauptstadt Havanna zu Unruhen. Mehrere Tausend Kubaner begehrten gegen die schwierigen Lebensumstände auf, denn die Wirtschaft des Landes befand sich in einer tiefen Krise. Der bis dahin einfache, aber beständige Lebensstandard der Kubaner wurde noch schlechter. Es fehlte überall an den wichtigsten Dingen: Wasser, Strom, Nahrungsmitteln und vor allem an guten Zukunftsaussichten.

Auslöser für die Proteste war, dass sich ein Gerücht verbreitete, in dem es hieß, dass zahlreiche Kubaner die Möglichkeit erhalten würden, mit einer Fähre in die USA gelangen zu können. Tausende Menschen eilten daraufhin zum Hafen von Havanna, mit der Hoffnung im Herzen, ihr Heimatland verlassen zu können und in den USA ein besseres Leben beginnen zu können. Aus der im Hafen versammelten Menschenmenge entwickelte sich zuerst eine Demonstration durch Havanna, doch als Fensterscheiben und Geschäfte zerstört wurden sowie Gewalt gegen Polizisten einsetzte, schickte die Regierung Sicherheitskräfte, welche dafür sorgen sollten, dass wieder Ruhe einkehrte. Bei den Unruhen wurden mehrere Menschen zum Teil schwer verletzt und rund 275 Menschen wurden verhaftet. Der damalige kubanische Präsident Fidel Castro versprach nach den Unruhen, dass wer wolle, das Land verlassen könne. 30.000 Kubaner ergriffen diese Gelegenheit. Bereits einen Monat später wurden die kubanischen Grenzen jedoch wieder geschlossen.

Die Unruhen im August 1994 zeigten, wie verzweifelt die Kubaner waren. Die kubanische Regierung versuchte der wirtschaftlichen Krise durch Tourismusförderung und dem Abbau von Erdölvorkommen und Nickel entgegenzuwirken. Und tatsächlich – die Wirtschaft erholte sich langsam. Als 2016 Fidel Castro starb, setzte sein Bruder – der die politischen Ämter Castros übernommen hatte – eine Wirtschaftsreform durch und entließ auch politische Häftlinge. Das Reisen ins Ausland wurde einfacher und man konnte Kuba kurzzeitig ohne besondere Einschränkungen verlassen. Auch Handelsbeschränkungen wurden aufgehoben und die ausländischen Beziehungen, insbesondere mit den USA, wieder aufgenommen. Während der Regierungszeit von Donald Trump kühlten die diplomatischen Beziehungen jedoch wieder etwas ab.

Schaut euch die folgenden Aussagen an und entscheidet, ob sie richtig oder falsch sind. Korrigiert entsprechend.

Aussagen zum Text:	richtig (☑)	falsch (☒)
(1) 1994 protestieren mehrere Tausend Kubaner gegen die positiven Lebensumstände auf der Insel Kuba		
(2) Die Wirtschaft war am Boden, es fehlte den Kubanern teilweise an lebensnotwendigen Gütern und besseren Aussichten für die Zukunft.		
(3) Aus einem falschen Gerücht heraus entwickelte sich eine Demonstration.		
(4) 3500 Bürger flohen nach den Unruhen aus Havanna.		
(5) Durch den Tourismus und Erdölförderung erholte sich die Wirtschaft wieder.		
(6) Die USA und Kuba streiten weiterhin um alle politischen Ämter.		

Lösung: richtig – 2,3,5 falsch – 1,4,6

AB 24 Historischer Hintergrund: Ein Riss geht durch die arabische Welt *



Lies den Text gründlich durch. Du findest ihn auch im Buch auf den Seiten 19 und 20.

„Doch dann, im Jahre 2011, kam der Arabische Frühling nach Syrien. Damals wurde er noch nicht so genannt. Niemand ahnte, dass eine ganze Welle von Revolutionen über den Mittleren Osten hinwegschwappen würde, die Regierungen stürzen, Diktatoren absetzen und Bürgerkriege auslösen würde. Alles, was die Menschen aus dem Fernsehen oder durch Posts auf Facebook und Twitter wussten, war, dass es Aufstände in Tunesien, Libyen und im Jemen gab, denen sich ein Land nach dem anderen anschloss, um seiner Regierung und der Welt mitzuteilen: ‚Jetzt ist Schluss!‘ Am Ende hatte der Arabische Frühling auch Syrien erreicht.



Doch die Syrer wussten, dass es gefährlich war, auf den Straßen zu demonstrieren. Syrien wurde von Baschar al-Assad regiert, der bereits zweimal zum Präsidenten ‚gewählt‘ worden war – nachdem es niemandem erlaubt gewesen war, gegen ihn anzutreten. Assad ließ Menschen, die nicht auf seiner Seite waren, einfach verschwinden. Für immer. Alle hatten Angst davor, was passieren würde, wenn der Arabische Frühling Syrien erreichte. Ein altes arabische Sprichwort lautete: ‚Schließ die Tür, durch die der Wind ins Haus bläst.‘ Und genau das taten die Syrer. Während der Rest des Mittleren Ostens auf die Straße ging, blieben die Syrer zu Hause, verschlossen die Türen und warteten ab, was passieren würde.

Doch sie hatten ihre Türen nicht fest genug zugemacht. Ein Mann aus Damaskus, der Hauptstadt Syriens, wurde ins Gefängnis geworfen, weil er sich gegen Assad ausgesprochen hatte. Ein paar Jugendliche wurden in Daraa, einer Stadt im Süden verhaftet und von der Polizei misshandelt, weil sie Anti-Assad-Parolen auf die Wände geschrieben hatten. Und plötzlich schien das ganze Land durchzudrehen. Zehntausende Menschen strömten auf die Straßen und verlangten die Freilassung der politischen Gefangenen sowie mehr Freiheit für alle. Und Assad reagierte prompt. Er richtete Panzer, Soldaten und Kampfbomber gegen die Demonstranten – gegen sein eigenes Volk -, und seitdem gab es für Mahmoud, Walid und alle anderen Menschen in Syrien nichts anderes mehr als Krieg.“

Ergänze die Satzanfänge sinnvoll mit eigenen Worten oder Satzteilen aus dem Text.

1. Im Jahre 2011 _____
2. In dieser Zeit stürzten Regierungen, _____

4. Die Syrer demonstrierten anfangs nicht, weil _____

4. Doch nach der Verhaftung einiger Jugendlicher in Daraa, _____

5. Die Menschen verlangten die Freilassung politischer Gefangener und _____

6. Präsident Assad reagierte mit _____

AB 25 Historischer Hintergrund: Bürgerkrieg in Syrien **



Lest euch den Text sorgfältig durch. Versucht, unbekannte Begriffe gemeinsam zu klären.

Bearbeitet im Anschluss die Fragen zum Text. Schreibt eure Lösungen auf ein Extrablatt.

*Ende des Jahres 2010 begannen in der arabischen Welt eine Reihe von Protesten, Aufständen und Revolutionen, die unter dem Begriff „**Arabischer Frühling**“ in die Geschichte eingingen. Die Menschen demonstrierten gegen staatliche Korruption, Willkürherrschaft und schlechte Lebensbedingungen.*

Voran gingen die Länder Ägypten, Tunesien und Libyen mit ihren mutigen Demonstranten. Als die Syrer dies in den Medien sahen, schwand auch die Angst vor den eigenen Machthabern und das syrische Volk beehrte auf.

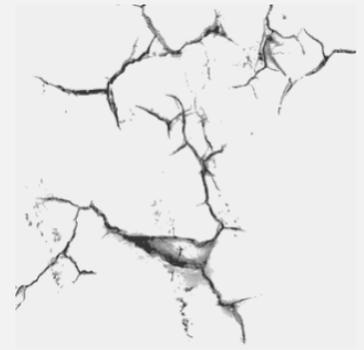
In Syrien ist der Assad-Clan an der Macht. Der syrische Präsident ist ein Diktator mit dem Namen Baschar al-Assad. Dieser unterdrückt sein Volk und geht hart gegen Regimekritiker vor. Verhaftungswellen, die Bereicherung des Assad-Clans an der syrischen Wirtschaft und die Zuwanderung irakischer Flüchtlinge führten zu einer großen Unzufriedenheit der Syrer, die in Protesten und Demonstrationen mündete. Die Demonstranten forderten die Achtung der Menschenwürde, Freiheiten, Rechtsstaatlichkeit sowie soziale und wirtschaftliche Zukunftsperspektiven. Das Assad-Regime reagierte auf die Proteste mit dem Einsatz des Militärs, aber gleichzeitig versuchte man in den Medien die Unruhen als „Werk ausländischer Verschwörer“ darzustellen, um so das brutale Vorgehen des Militärs zu rechtfertigen. Im Laufe der Zeit kamen weitere Probleme hinzu: Zusammenarbeit verschiedener militärischer Gruppierungen, der Kampf um die Vorherrschaft in der Region, Streit zwischen westlichen und östlichen Großmächten und die Auseinandersetzung mit dem muslimischen Gesellschaftsmodell. So wurde Syrien zu einem regelrechten Schlachtfeld von fünf ausländischen Armeen und Milizen: Russland, Iran, Türkei, die libanesische Hisbollah und den USA.

Die Leidtragenden waren die Menschen, die in Syrien lebten. Auch wurden bedeutende Kulturgüter während des Krieges zerstört.

11 Jahre später, also im Jahr 2021, gibt es immer noch militärische Auseinandersetzungen. Präsident al-Assad regiert weiterhin mit harter Hand und die Menschen in Syrien leiden unter Bespitzelungen, Geheimdienstoperationen, Verhaftungen und Folter sowie der Zerstörung ihrer Heimat und Vertreibung. Wer anders denkt, wird verfolgt. Die Wirtschaft ist am Boden. Der Unmut der Bevölkerung ist auf dem Höhepunkt: Die Menschen wollen endlich eine sichere Zukunft haben, doch an der Korruption, fehlenden Zukunftsaussichten und dem Zerfall des Staates hat sich nichts geändert. Zur schwierigen politischen Lage kam nun 2020 auch noch der Ausbruch der Corona-Pandemie hinzu. Da in den letzten Jahren zahlreiche Krankenhäuser durch Raketenangriffe zerstört wurden, gibt es nur wenige verbliebene Krankenhäuser mit mangelnder Ausstattung und zu wenig Personal. Trotz aller Widrigkeiten versuchen die Regierungen der Welt Ruhe in die syrische Region zu bringen. Man bemüht sich, durch verschiedene Abkommen und Vereinbarungen langsam den Frieden in das Land zurückzubringen.

Fragen zum Text:

1. Im Dezember 2010 und Frühjahr 2011 geht ein Riss durch die arabische Welt. Was war passiert?
2. Es gibt vielfältige Gründe für die Proteste der Bevölkerung in der arabischen Welt. Zähle mindestens drei Gründe auf!
3. Wie hat die syrische Regierung auf die Proteste der Menschen reagiert?
4. Was denkst du? Weshalb ist es so schwierig Frieden für die syrische Region zu erreichen?



Materialien und Medien

Kapitelübersicht

Kapitel/ Seiten	Überschrift	Inhalt in Stichworten
1 7-11	Josef Berlin, Deutschland - 1938	Reichskristallnacht, Überfall des Sturmtrupps auf Familie Landau, Vater wird verhaftet, Josef nässt vor Angst ein
2 12-16	Isabel Nahe Havanna, Kuba - 1994	Isabel folgt ihrem Vater und Großvater in die Stadt, sie möchte Straßenmusik machen, Glas splittert ...
3 17-22	Mahmoud Aleppo, Syrien - 2015	Mahmoud ist in der Schule, macht sich unsichtbar, möchte seine Überlebenschancen erhöhen,
4 23-28	Josef Berlin, Deutschland - 1939	Plan: Flucht nach Kuba mit dem Schiff über Hamburg, Erinnerung an Rassenlehre im Unterricht und den Freund Klaus; im Zug fällt der Ausweis, der Josef als Jude kennzeichnet, aus seiner Tasche
5 29-32	Isabel Havanna, Kuba - 1994	Aufstand in Havanna, Schüsse fallen, Glas zerspringt, Isabels Vater wird von einem Polizisten bedroht
6 33-36	Mahmoud Aleppo, Syrien - 2015	Eine Rakete trifft die Wohnung/das Haus der Familie, das Haus wird zerstört
7 37-41	Josef In einem Zug nach Hamburg, Deutschland – 1939 1 Tag weg von zu Hause	Hitlerjunge bringt Josef zurück ins Abteil, Familie trifft wieder auf den Vater, dieser ist seelisch gebrochen und traumatisiert, sie betreten das Schiff, werden dort als Menschen behandelt
8 42-49	Isabel Nahe Havanna, Kuba – 1994	Isabel schlägt vor, gemeinsam mit Familie Castillo zu fliehen, sie tauscht ihre Trompete gegen Benzin
9 50-55	Mahmoud Aleppo, Syrien - 2015	Familie beschließt nach Deutschland zu gelangen
10 56-58	Josef Irgendwo im Atlantischen Ozean – 1939 6 Tage weg von zu Hause	Josef erlebt ein normales Leben auf dem Schiff, Treffen mit den Geschwistern Arber, Seifenstreich
11 59-63	Isabel Nahe Havanna, Kuba – 1994	Flucht über den Strand, Schüsse fallen, Kugeln reißen Löcher ins Boot, Luis und seine Freundin stoßen zur Gruppe
12 64-69	Mahmoud Außerhalb von Aleppo, Syrien – 2015 1 Tag weg von zu Hause	Vier Soldaten halten das Auto der Familie an, kapern das Auto, geraten in einen Hinterhalt, Schüsse fallen, sie müssen alles zurücklassen
13 70-75	Josef Irgendwo im Atlantischen Ozean – 1939 8 Tage weg von zu Hause	Josef feiert seine Bar Mizwa nach seinem 13. Geburtstag
14 76-80	Isabel In der Floridastraße, irgendwo nördlich von Kuba – 1994 ein Tag weg von zu Hause	Die Flüchtenden äußern ihre Wünsche und Hoffnungen, der Motor verstummt
15 81-86	Mahmoud Kilis, Türkei- 2015 2 Tage weg von zu Hause	Die Familie passiert die türkische Grenze, Vater sucht eine Mitfahrgelegenheit, Mahmoud findet für Waldi eine rote Ninja-Turtle-Figur
16 87-91	Josef Irgendwo im Atlantischen Ozean – 1939 10 Tage weg von zu Hause	Schiffsbesichtigung für die Kinder, von der Crew werden Nazilieder gesungen, Beschimpfungen durch Matrosen

Kapitel/ Seiten	Überschrift	Inhalt in Stichworten
17 92-95	Isabel In der Floridastraße, nördlich von Kuba – 1994 1 Tag weg von zu Hause	Der Motor des Bootes ist überhitzt, sie treiben dahin, Konflikte brechen auf, sie geraten in eine Schifffahrtsstraße und kollidieren beinahe mit einem großen Tanker
18 96-101	Mahmoud Izmir, Türkei – 2015 4 Tage weg von zu Hause	Die Familie kommt in einem besetzten Einkaufszentrum unter, es sind viele Flüchtlinge in Izmir, Beziehung der beiden Brüder wird beschrieben
19 102-107	Josef Irgendwo im Atlantischen Ozean – 1939 11 Tage weg von zu Hause	Seebestattung von Prof. Weiler, keine Hitlerfahne auf dem Leichnam befeuert Hass der Crewmitglieder, Vater leidet unter Verfolgungswahn
20 108-111	Isabel In der Floridastraße, nördlich von Kuba – 1994 1 Tag weg von zu Hause	Senor Castillo geht über Bord, Isabel springt hinterher und versucht ihn zu retten
21 112-117	Mahmoud Izmir, Türkei – 2015 11 Tage weg von zu Hause	Sie warten auf ein Boot und suchen einen neuen Platz zum Schlafen, Erschöpfung
22 118-123	Josef Irgendwo im Atlantischen Ozean 14 Tage weg von zu Hause	Ankunft vor Kuba, ärztliche Begutachtung, Josef schlägt seinen Vater, sie dürfen nicht von Bord
23 124-128	Isabel In der Floridastraße, irgendwo nördlich von Kuba – 1994 1 Tag weg von zu Hause	Isabel rettet Rudi Castillo, Verlust aller wichtigen Utensilien, ein Sturm zieht auf
24 129-133	Mahmoud Izmir, Türkei – 2015 11 Tage weg von zu Hause	1000 Euro für die Fahrt über das Mittelmeer im Gummiboot, in der Nacht laufen sie auf einen Felsen auf, das Gummiboot geht unter, sie stürzen ins Meer
25 134-139	Josef Vor dem Hafen von Havanna, Kuba – 1939 17 Tage weg von zu Hause	Otto Schiendick und zwei weitere Crewmitglieder schnappen Josef und durchsuchen die Kabine, sie machen alles kaputt, Vater erlebt ein Flashback
26 140-142	Isabel Irgendwo in der Floridastraße – 1994 2 Tage weg von zu Hause	Isabel erinnert sich an den Tod der Großmutter, sie kämpfen gegen das steigende Wasser im Boot
27 143-148	Mahmoud Irgendwo im Mittelmeer – 2015 11 Tage weg von zu Hause	Die falschen Rettungswesten gehen nicht auf, sie kämpfen ums Überleben, Mahmoud übergibt Hana einem vorbeifahrenden Flüchtlingsboot
28 149-154	Josef Vor dem Hafen von Havanna -1939 18 Tage weg von zu Hause	Das für den Vater vorgesehene Schlafmittel wirkt bei der Mutter, als Josef Ruthchen aus dem Pool holen möchte, verschwindet der Vater aus der Kabine, er springt über Bord
29 155-161	Isabel Irgendwo im Karibischen Meer – 1994 3 Tage weg von zu Hause	Sie landen auf den Bahamas an, dürfen die Insel aber nicht betreten. Touristen geben ihnen Essen und Trinken und Aspirin für die kranke Mutter
30 162-165	Mahmoud Irgendwo im Mittelmehr – 2015 11 Tage weg von zu Hause	Mahmoud nimmt einer Leiche die Rettungsweste ab und gibt sie seiner Mutter, diese ist lethargisch, weil sie Hana hergegeben hat
31 166-168	Josef Vor dem Hafen von Havanna -1939 18 Tage weg von zu Hause	Ein kubanischer Polizist rettet den Vater vor dem Ertrinken, er wird abtransportiert, Josefs Welt zerbricht

Kapitel/ Seiten	Überschrift	Inhalt in Stichworten
32 169-175	Isabel Irgendwo zwischen den Bahamas und Florida – 1994 4 Tage weg von zu Hause	Das Boot fällt langsam auseinander, die Gemüter erhitzen sich, alle haben Angst und es hagelt gegenseitige Vorwürfe
33 173-176	Mahmoud Irgendwo im Mittelmeer – 2015 11 Tage weg von zu Hause	Die griechische Küstenwache findet sie, sammelt die Flüchtlinge ein und bringt sie nach Lesbos
34 177-182	Josef Vor dem Hafen von Havanna -1939 19 Tage weg von zu Hause	Polizisten kommen an Bord, Josef und Ruthchen spielen mit dem Polizist Räuber und Gendarm
35 183-188	Isabel Irgendwo zwischen den Bahamas und Florida – 1994 5 Tage weg von zu Hause	Hitze macht den Flüchtigen zu schaffen, Isabels Mutter geht es etwas besser, das Benzin geht zur Neige, Bei Isabels Mutter setzen die Wehen ein, Haiangriff auf Iván, er verblutet
36 189-193	Mahmoud Lesbos, Griechenland, auf dem Weg nach Athen – 2015 12 Tage weg von zu Hause	Mahmoud und die Mutter suchen in der Zeltstadt nach Hana, langsam geht das Geld aus, sie nehmen einen Zug zur mazedonischen Grenze
37 194-199	Josef Vor dem Hafen von Havanna -1939 21 Tage weg von zu Hause	Die Stimmung kippt, die Juden wollen von Bord, doch die kubanische Regierung verlangt, dass das Schiff wendet, Josefs Traum vom Leben in Kuba stirbt
38 200-204	Isabel Irgendwo zwischen den Bahamas und Florida – 1994 5 Tage weg von zu Hause	Trauer beherrscht das Boot, alle hängen Erinnerungen nach und weinen, sie müssen Iváns Körper über Bord werfen
39 205-210	Mahmoud Auf dem Weg von Mazedonien nach Serbien – 2015 14-15 Tage weg von zu Hause	Sie überqueren in der Nacht heimlich die Grenze im Wald, auf der anderen Seite sind noch viel mehr Flüchtlinge, ein Autofahrer bietet ihnen an, sie zur serbischen Grenze zu bringen
40 211-216	Josef Vor der amerikanischen Küste – 1939 21 Tage weg von zu Hause	Sie fahren an Miami vorbei, dürfen aber auch dort nicht anlanden, sie müssen zurück nach Europa, Plan einer Meuterei nimmt Gestalt an
41 217-219	Isabel Vor der Küste Floridas – 1994 5 Tage weg von zu Hause	Sie sehen die Küste, als das Boot zu brechen droht. Amara und Isabel hieven den Motor über Bord. Die Küstenwache taucht auf.
42 220-224	Mahmoud Auf dem Weg von Serbien nach Ungarn – 2015 15-16 Tage weg von zu Hause	Der falsche Taxifahrer verlangt das doppelte Geld, lässt sie jedoch am Leben und im Nirgendwo aussteigen, sie erreichen ein serbisches Dorf, auch dort sind viele Flüchtlinge und die Ungarn bauen einen Grenzzaun, sie stürmen den Zaun, Polizeireaktion mit Tränengas
43 225-230	Josef Irgendwo im Atlantischen Ozean – 1939 22 Tage weg von zu Hause	Josef führt die 10 Männer auf die Brücke, sie erlangen die Kontrolle, aber der Kapitän überredet sie zur Aufgabe
44 231-234	Isabel Vor der Küste Floridas- 1994 5 Tage weg von zu Hause	Die Küstenwache hat ein anderes Boot im Visier, sie beginnen zu paddeln, aber die Schmerzensschreie der Mutter lenken die Aufmerksamkeit auf das Boot
45 235-240	Mahmoud Ungarn – 2015 16 Tage weg von zu Hause	Mahmoud und sein Vater werden verhaftet und abtransportiert, sie landen in einem ungarischen Abschiebezentrum

Kapitel/ Seiten	Überschrift	Inhalt in Stichworten
46 241-244	Josef Antwerpen, Belgien – 1939 36 Tage weg von zu Hause	Josef und seine Familie erreichen Antwerpen, sie werden Frankreich als Flüchtlinge zugeteilt und landen in Le Mans
47 245-247	Isabel Vor der Küste Floridas – 1994 5 Tage weg von zu Hause	Der Großvater opfert sich und springt ins Meer, die Küstenwache muss ihn retten, in dieser Zeit erreichen die anderen den Strand
48 248-252	Mahmoud Ungarn – 2015 17 Tage weg von zu Hause	UN-Gesandte kommen ins Lager und Mahmoud beschließt sichtbar zu werden, er läuft einfach los, die anderen folgen, gemeinsam laufen sie zur österreichischen Grenze
49 253-258	Josef Vornay, Frankreich – 1940 13 Monate und 10 Tage weg von zu Hause	Nachts werden sie von Nazis aufgespürt, die Mutter versucht, sie mit Schmuck freizukaufen, doch die Nazis stellen die Mutter vor die Wahl, welches ihrer Kinder überleben soll
50 259-264	Isabel Vor dem Strand von Miami, Florida – 1994 5 Tage weg von zu Hause	In letzter Minute erreichen sie den Strand, Isabel bekommt einen Bruder, sie sind frei und haben es geschafft
51 265-270	Mahmoud Auf dem Weg von Ungarn nach Deutschland – 2015 17 Tage weg von zu Hause	Sie marschieren in einer Kolonne nach Österreich, begleitet vom TV, sie werden freundlich empfangen und nehmen einen Zug nach München
52 271-273	Isabel Miami, Florida – 1994 Zu Hause	Die Familie kommt bei Litos Bruder in Miami unter, sie finden ein neues Zuhause
53 274-279	Mahmoud Berlin, Deutschland – 2015 Zu Hause	Sie werden in Berlin von einem älteren, jüdischen Ehepaar aufgenommen. Die Geschichte von Josef wird zu Ende erzählt.
280-285	Kartenmaterial	
287-300	Anmerkungen des Autors	

Internet-Seiten

1. <https://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/gerettete-geschichten/177625/vertreibung-und-vernichtung-der-juden-aus-dem-deutschen-reich-vom-05.04.2021>
2. <https://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/ravensbrueck/60676/system-der-nationalsozialistischen-konzentrationslager-vom-05.04.2021>
3. <https://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54705/syrien>
4. <https://www.nzz.ch/international/das-historische-bild/volksaufstand-auf-kuba-1.18357728>
5. <https://www.kinderweltreise.de/kontinente/nordamerika/kuba/daten-fakten/geschichte-politik/geschichte-kubas-ii/>

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bundesarchiv Bild 183-N0827-318, KZ-Ausschwitz, Ankunft ungarischer Juden.jpg
Fotografen: Ernst Hofmann oder Bernhard Walte Quelle: www.wikimedia.commons.de

Abbildung 2: <https://www.pngwing.com/en/free-png-vfvqe> , Fidel Castro vom 08.04.2021

Impressum



Alan Gatz
Vor uns das Meer

Aus dem Englischen von Meritxell Janina Piel

304 Seiten
ISBN: 978-3-423-62753-5

€ 9,95 [D], € 10,30 [A], sFr 13,50

© 2021 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG, München

Alle Rechte vorbehalten

dtv

Reihe Hanser

Tumblingerstraße 21

80337 München

www.dtv.de

<http://www.dtv.de/lehrer>

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2021